

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

OKTOBER 2022



Immer der Nase nach

GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

Fündig geworden. Lagotto-Romagnolo-Hündin Pompi hat den richtigen Riecher für Trüffel. Eine Schatzsuche im Leechwald. **Seite 4–5**

Gut vorbereitet

Die Bundespräsidentenwahl und der Graz Marathon fallen heuer auf denselben Tag, den 9. Oktober. Alle Infos dazu lesen Sie auf: **Seite 8–9**

Gut entsorgt

Der Ressourcenpark präsentiert sich als modernes Entsorgungszentrum. Lesen Sie, wie Sie Ihren Sperrmüll künftig loswerden. **Seite 10–11**

Gut gemeistert

Herbert Winterleitner, Obmann des Vereins „Soziale Projekte Steiermark“, hat nie aufgegeben und steckt mit seiner Energie an. **Seite 22–23**

FOTO
DES MONATS

Königlicher Herbst

Der Sommer hat uns heuer etwas abrupt verlassen. Doch bietet auch der Herbst wahrlich königliche Seiten, die es zu genießen gilt. Eine solche, nämlich die Farbenpracht der Blätter, hat Florian Konstantin im Park des Schlosses Eggenberg eingefangen. Der Pfau thront stolz auf einer Statue und scheint den Blick in die Ferne schweifen zu lassen. Was er da wohl erblickt? Flo, ein gebürtiger Berliner, sieht Graz aus verschiedenen Blickwinkeln und fängt diese gekonnt ein. Danke für diese tolle Impression.



Florian Konstantin zeigt seine Bilder auf Instagram unter [@flos_sein_graz](#)

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; **Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit:** michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** michaela.krainz@stadt.graz.at;
Layout & Produktion: achtzigzehn;
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG;
Verteilung: redmail; **Auflage:** 162.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
5. NOVEMBER 2022



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

In meiner Kindheit war es üblich, mit Strom und Wärme sparsam umzugehen, ebenso mit Lebensmitteln. Speisekammern voller Rexgläser waren in fast jedem Haushalt vorhanden. Auch wenn sich die Zeiten geändert haben, waren viele Dinge sinnvoll. Unsere Stadt ist gut vorbereitet. Es ist aber wichtig zu wissen, was bei einem längeren Stromausfall zu tun ist. Wie man dafür unkompliziert und ohne hohe Kosten Vorsorge treffen kann, darüber hat es in den letzten Ausgaben der BIG immer wieder Informationen gegeben. Auch diesmal gibt es wichtige Tipps: Wie viele Lebensmittel und wie viel Wasser sollte ich zu Hause haben, wo kann ich Hilfe bekommen, wenn Internet und Telefon nicht funktionieren? Neben der Vorsorge für den Ernstfall bleiben die extrem hohen Energiekosten Thema. Beim Stromsparen kann der sorgsame Umgang mit Energie helfen. Einige nützliche Vorschläge der vorliegenden BIG sollen Sie dabei unterstützen, Strom und Geld zu sparen. Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage! Bei gutem Wetter lohnt sich ein Spaziergang oder ein Ausflug in und um Graz besonders.

© STADT GRAZ/FISCHER, REGION GRAZ/HARRY SCHIFFER, KK, ADOBE STOCK/ VILMA3000



24-25



12-13



22-23



18-19

Stadtgespräch

- 4-5 Alles rund um die Trüffel
- 6-7 Neuerungen in der StVO
- 8-9 Wahl und Graz Marathon
- 10-11 Eröffnung Ressourcenpark
- 12-13 Genussradeln
- 14 Aktuelles aus den Bezirken
- 15 Neuerungen auf der Linie 5

Wissen

- 16-17 Historisches Graz
- 18-19 Wildes Graz
- 20-21 Blackout-Kampagne

Menschen

- 22-23 BIG im Gespräch mit Herbert Winterleitner
- 24-25 Arbeitsalltag eines Bestatters

Stadtsplitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Sportlicher Herbst

HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann.

© STADT GRAZ/FISCHER (6), GBG (1), GABRIELE SAUSENG (2), WIKIMEDIA/EMIL DOERSTLING (2)



Duftnote. Der Italienischen Wasserhündin Pompi entgeht keine Trüffel im Leechwald.



Sommertrüffel (Tuber aestivum). 2–5 cm, beige mit grau-beigen oder weißen Adern, Mitte Juni bis Ende August.



Herbst- od. Burgundertrüffel (Tuber uncinatum). 2–8 cm, reife Form der Sommertrüffel, schokobraun mit weißen Adern, September bis Dezember.



Wintertrüffel (Tuber brumale). 2–8 cm, milchig-schwarzgrau mit dicken weißen Adern, November bis Dezember.

WISSENSWERTES

► DIE GRAZ-TRÜFFEL

Trüffel sind unterirdisch wachsende Pilze, die mit Baumwurzeln eine Symbiose eingehen, Merkmal: feingliedrig marmoriertes Fleisch und Außenhaut mit rindenartigen Auswucherungen, Geschmack: von haselnussig bis pilzig/erdig; in den Grazer Stadtwäldern wurden neun Arten gefunden (die wichtigsten drei s. rechts oben).

► DIE TRÜFFELHUNDE

Die Trüffel spüren speziell trainierte Hunde der Rasse Lagotto Romagnolo (ital. für Wasserhund der Romagna) auf; bekannt seit dem 17. Jahrhundert, ursprünglich für das Auffinden von geschossenem Wasserwild eingesetzt.

► DAS INTERNATIONALE TRÜFFELFESTIVAL

Geführte Trüffelwanderungen: 12.10. bis 10.11. Geführte Wanderungen mit Trüffelhunden; Treffpunkt: Waldschule Graz, Hilmteichstraße 108; Dauer: drei Stunden mit Verkostung von Trüffelpesto und Verhackertem mit Trüffeln; Kosten: 35 Euro/Erw., 25 Euro/Kind (6–12 Jahre); Buchung: tinyurl.com/trueffelgraz

Internationaler Trüffelmarkt: 24.10. bis 5.11. Aussteller:innen aus vielen Nationen präsentieren Trüffel-Spezialitäten aus ihren Regionen, die Waldschule ist mit der Graz-Trüffel vertreten: 10.30 bis 18.30 Uhr (sonn- und feiertags geschlossen) im Paradeishof. graztourismus.at

Kulinarische Highlights: 24.10. bis 6.11. Ausgewählte Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz bringen die Graz-Trüffel auf den Teller (siehe Gastro-Tipp rechts).

Kulinarische Schatzsuche auf vier Pfoten

Den perfekten Riecher für die Graz-Trüffel hat Hündin Pompeia, die im Rahmen geführter Wanderungen den begehrten Pilz zutage befördert. Die BIG hat sie begleitet.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Pompi, tuft!“ Die fünfjährige Lagotto-Romagnolo-Hündin saust los. Links in den Wald hinein, wieder auf den Weg, dann rechts. Und schon beginnt sie zu graben. „Jetzt heißt es schnell sein“, lacht Frauerl Gabriele Sauseng, die Pompi, die eigentlich Pompeia heißt, bei der Schatzsuche begleitet. Die Trüffel (ital. tartufo) schmeckt nämlich auch den Hunden. „Schau, eine ganz schöne! Das hast du gut gemacht!“ Vorsichtig hebt die Biologin den Fund mit dem Trüffeleisen aus dem Boden. Pompi kassiert ihr Leckerli und flitzt weiter. Im-

mer der Nase nach. Der Wind trägt ihr die Geruchspartikel zu, durch ihren schnellen Lauf wird der Effekt noch verstärkt.

Der Leechwald ist ein guter



Zu sehen, wie die Hunde abrupt abbremsen und punktgenau zu graben beginnen, wenn sie eine Trüffel orten, ist ein tolles Erlebnis. Marion Weissenbrunner, Hundeführerin und Trüfflexpertin



▲ Auf Spurensuche. Links Biologin Gabriele Sauseng mit Pompi. Rechts die Waldschule Graz der GBG.

▼ Prädikat wertvoll. Der Fund wird vorsichtig mit einem Trüffeleisen aus dem Boden gehoben.

▲ Abenteuer Leechwald. Die Trüffelwanderungen begleiten Gabriele Sauseng (l.) oder ihre Kollegin Marion Weissenbrunner (Foto links unten) gemeinsam mit einer Waldpädagogin der GBG, hier Andrea Joham.



Boden für das „schwarze Gold“. Denn durch das Totholz bildet das Regenwasser eine Traufe – und die Trüffel mag’s gern feucht. Sauseng: „Unter Baumstämmen macht man die schönsten Funde, weil es hier länger nass bleibt.“

Seit der Leechwald im Jahr 2017 als Trüffelparadies entdeckt wurde, findet sich die lukullische Spezialität auf den Speisekarten ausgewählter Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz. Das eigenständige Sammeln der Knolle mit dem typisch marmorierten Fruchtfleisch ist verboten. Das Team Forst der GBG bietet jedoch mit der hauseigenen Waldschule Wanderungen mit Trüffelhunden im Leechwald an, die von einer Hundeführerin und einer Waldpädagogin begleitet werden. Vom 12. Oktober bis 10. November hat

man die Möglichkeit, Interessantes über die Trüffel und die nachhaltige Waldbewirtschaftung zu erfahren und zudem köstliche Aufstriche zu verkosten. Und vom 24. Oktober bis 5. November steht der Paradeishof wieder ganz im Zeichen des internationalen Trüffelmarktes. Alle Infos dazu siehe „Wissenswertes“ links.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

3 x 2 Karten für eine Trüffelwanderung gibt’s zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 10.10. (KW „Trüffel“) eine Postkarte an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

GENIESSEN BEI ...



Aufgespürt. Um die Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz wie die „Genießerei am Markt“ zu finden, braucht es keinen Trüffelhund.

Wo gehobelt wird, fallen Trüffelspäne

Wie man ausgewählte Lokale aufspürt, die sich in der Zeit des Trüffel festivals dem schmackhaften Pilz widmen.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Um Wirtshäuser und Restaurants ausfindig zu machen, die sich vom 24. Oktober bis 6. November mit Hingabe dem Thema Trüffel widmen, hält die GenussHauptstadt Graz einen Folder zum Herunterladen bereit. In 20 Partnerbetrieben werden die geborgenen Pilze aus Graz, Istrien oder Alba unterschiedlich verarbeitet.

In der „Genießerei am Markt“ etwa wechselt das Überraschungs-Trüffelmenü täglich, so wie sich auch das Angebot auf dem Kaiser-Josef-Markt nach Verfügbarkeit wandelt. In die Beiskultur von Ferl’s Weinstu-

be in der Innenstadt finden die schmackhaften Knollen ebenso Eingang wie im Häuserl im Wald am Roseggerweg, im Flugzeug Nova Air im Hotel Novapark, im Aiola im Schloss in St. Veit oder auf dem Schloßberg im gleichnamigen Restaurant mit dem spektakulären Panoramablick über Graz als Draufgabe.

Ein fünfgängiges Trüffeldinner genießt man im „Dreizehn by Gauster“ am Franziskanerplatz. Sorgsam erdachte Menüs gibt es außerdem im Stammstisch am Paulustor, im Restaurant Florian im Parkhotel, im Operncafé oder im el Gaucho.

genusshauptstadt.at

ZUM NACHKOCHEN

► CREMIGE TRÜFFELPASTA VON CHRISTOPHER LEITINGER

Der Küchenchef der „Genießerei am Markt“ (Foto Mitte) verrät sein Rezept: Für 4 Personen 2 geschälte Schalotten klein schneiden, in 1 EL Butter anschwitzen. Mit etwas Verjus (oder Wein) löschen, einkochen lassen, 200 ml Gemüsfond aufgießen, wieder reduzieren. 2–3 EL Crème fraîche einrühren, ein paar Trüffelspäne hineinhebeln, mit gemahlenem Kümmel, Salz, Pfeffer und wenig Majoran würzen. Die Trüffelcreme unter die bissfest gekochte Pasta rühren und genießen.

Neue StVO: Was ab 1. Oktober in Graz gilt

Mehr Abstand zu Radfahrer:innen, mehr Platz auf Gehwegen, Stehenbleiben vor dem Straßenbahnhaltestellenkap: eine Auswahl darüber, was die aktuellen gesetzlichen Änderungen für Graz bedeuten.

verena.schleich@stadt.graz.at

Mehr Sicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen ist das Hauptziel der 33. Novelle der österreichischen Straßenverkehrsordnung. Das Gesetz tritt mit 1. Oktober in Kraft. „Während viele Kommunen in Österreich Neuland betreten, gehört es in Graz bereits lange zur gut gelebten Praxis: das Radeln gegen die Ein-

bahn, sofern eine Zusatztafel darauf aufmerksam macht“, erklärt Thomas Fischer, Leiter des Grazer Straßenamtes, der betont, dass die Gesetzesänderungen einige Kann-Bestimmungen beinhalten, die derzeit innerhalb des Stadtgebietes noch nicht alle umgesetzt werden: So wäre das Rechtsabbiegen bei Rot für Fahrräder laut StVO möglich, wenn es mit einer

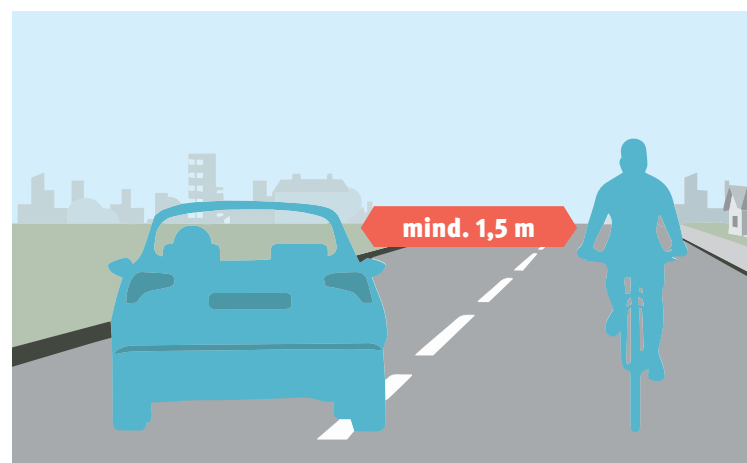
eigenen Tafel erlaubt wird. „Zurzeit ist das aber (noch) bei keiner Grazer Kreuzung der Fall. Es muss geprüft werden, wo das Sinn machen könnte“, so Verkehrsplanungs-Chef Wolfgang Feigl.

Neuerungen gibt es hingegen durch den 1,5-Meter-Mindestabstand beim Überholen von Radler:innen, beim Stehenbleiben vor Öffi-Haltestellen mit Kap

sowie beim Hineinragen von Autos und Gegenständen auf Gehwegen.

Die kommenden Wochen dienen noch der Eingewöhnung, wie Oberstleutnant Alfred Kronawetter von der Verkehrspolizei bestätigt. „Wir setzen in Graz verstärkt auf Aufklärung und mahnen – so die Gefährdung anderer nicht eklatant ist – vorerst ab.“

▶ MIT ABSTAND AM BESTEN UNTERWEGS



QUELLE: BMK

1,5 Meter Abstand im Ortsgebiet
Beim Überholen von Radfahrer:innen ist innerhalb des Ortsgebietes ein Abstand von 1,5 Metern Pflicht, unter 30 km/h Geschwindigkeit auch etwas weniger. Ein Richtwert: Beim Über-

holen sollen bei zweispurigen Kfz alle vier Räder auf der Gegenfahrbahn sein. Übrigens: Steht man bei der roten Ampel neben einem Rad, muss man es zuerst losfahren lassen. Außerhalb des Ortsgebietes gilt: zwei Meter Abstand.

▶ 1 + 1 = OK

Nebeneinanderfahren

Auf 30er-Straßen dürfen zwei Radler:innen nebeneinanderfahren, sofern man andere nicht behindert. Begleitet man ein unter 12-jähriges Kind, ist es – ausgenommen Schienenstraßen – immer gestattet.

▶ SCHULSTRASSEN

Vorrang für den Nachwuchs

In eigens verordneten und nun neu beschilderten Schulstraßen hat der Fußverkehr Vorrang. Zu- und Abfahrt ist dann nur für Öffis, Müllabfuhr, Blaulichtorganisationen & Co. gestattet.

▶ BEI ROT ABBIEGEN?

In Graz (noch) nicht

Behörden haben die Möglichkeit, das Rechtsabbiegen bei Rotlicht für Radfahrer:innen zu erlauben. Voraussetzung ist eine entsprechende Zusatztafel. In Graz werden potenzielle Kreuzungen erst geprüft.

▶ GEHSTEIG FREIHALTEN

Mindestens 1,5 Meter Breite

1,5 Meter müssen am Gehsteig immer für den Fußgänger:innenverkehr frei bleiben. Das betrifft bewegliche wie nicht bewegliche Gegenstände. Also, wenn Müllcontainer, Blumenträge oder parkende Räder darauf stehen. Das gilt auch für Christbaumstandln.

▶ RADÜBERFAHRT

Kein Abbremsen bei freier Sicht nötig

Auf einer unregulierten Radüberfahrt musste man bis dato die Geschwindigkeit auf 10 km/h verringern. Nun dürfen Radler:innen schneller fahren, wenn kein Kfz in unmittelbarer Nähe ist und man freie Sicht hat. Man darf aber nach wie vor nicht plötzlich und überraschend vor einem Kfz die Radüberfahrt queren.

▶ IM SCHRITT FÜR LKW

Langsamer abbiegen

Lkw müssen beim Rechtsabbiegen innerorts Schrittgeschwindigkeit fahren, wenn in selber Fahrtrichtung rechts mit Rad- oder Fußverkehr zu rechnen ist.

▶ EINBAHN-RADELN

In Graz nichts Neues

Seit Jahrzehnten bestens erprobt: das Radeln gegen die Einbahn, wenn es mittels Zusatztafeln ersichtlich ist. Bodenmarkierungen sind hier nicht zwingend vorgeschrieben.

▶ STEHENBLEIBEN VOR HALTESTELLEN MIT KAP



QUELLE: BMK

Halt bei geöffneten Türen

Im Sinne der Fußgänger:innensicherheit ist es Fahrzeugen im Haltestellenbereich verboten, auf der für den Ein- und Ausstieg vorgesehenen Seite (Kap) an einem öffentlichen Verkehrsmittel

vorbeizufahren. Dies gilt, solange Fahrgäste ein- und aussteigen. Beispiele: Haltestellen Esperantoplatz oder Roseggerhaus. Stehen bleiben müssen dann alle: auch Radler:innen, E-Roller-Fahrer:innen und Co.

▶ MEHR PLATZ AUF GEH- UND RADWEGEN



QUELLE: BMK

Hinausragendes ist nicht erlaubt

Ragt ein Fahrzeug auf den Gehsteig, ist dies nur mehr im geringfügigen Ausmaß erlaubt. Das ist allerdings von der Gesamtbreite des betroffenen Gehsteigs abhängig oder falls es planerisch vorgesehen wurde. Als geringfügig

gelten etwa ein Seitenspiegel oder die Stoßstange. Erlaubt sind zudem noch Ladetätigkeiten von zehn Minuten. Kontrolliert wird hier vom Grazer Parkraumservice. Wer sich nicht daran hält, riskiert Kosten in der Höhe von 25 Euro.

▶ GESETZ IST DAS EINE, RÜCKSICHT DAS ANDERE

Im Straßenverkehr muss man nicht nur auf sich selbst achten, sondern auch auf andere. Rücksicht ist hier ein Allheilmittel, das zur Sicherheit aller beiträgt. Gesetze gelten übrigens auch dann, wenn man sie nicht kennt oder über sie Bescheid weiß. Die gesamte 33. Novelle (Gesetzesänderung) findet man online unter:

bmk.gv.at/stvo

GRAFIK: ACHTZIGZEHN (2)



#kommtgutan. Wichtige Kampagne von Stadt Graz und Holding Graz.

Mehr Rücksicht und Sicherheit

Mit dem Schulbeginn haben die Stadt Graz und die Holding Graz eine wichtige Kampagne für mehr Sicherheit rund um die Grazer Öffis gestartet. Durch diese Kampagne mit dem Titel #kommtgutan sollen die Verkehrsregeln wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. So wird zum Beispiel daran erinnert, dass die Straßenbahn auf dem Schutzweg Vorrang hat oder

Autofahrer:innen kurz warten müssen, wenn die Bim hält, damit Fahrgäste sicher aus- und einsteigen können. Ein weiteres Ziel der Kampagne ist es, darauf hinzuweisen, wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer:innen ist. Wussten Sie etwa, dass das Noppenfeld bei Haltestellen eine wichtige Orientierungshilfe für blinde Menschen ist und darum frei bleiben sollte?

Radverkehr: Bei Gelb bleib stehen!

Auf Farbe sicher geht die Stadt Graz auf Geh- und Radwegen in Haltestellenbereichen. Frisch aufgepinselt sorgt ein strahlender gelber Bereich auf dem Radweg in der Georgigasse in Höhe der Bim-Haltestelle „Schloss Eggenberg“ für Aufmerksamkeit. „Gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und dem Blinden- und Sehbehindertenverband haben wir das Projekt gestartet, das Radfahrer:innen deutlich macht, wenn blinde und sehbehinderte Menschen den Radweg queren und sie auf diese Rücksicht nehmen

müssen“, erklärt Constanze Koch-Schmuckerschlag vom Referat Barrierefreies Bauen. Weitere Markierungen folgen sukzessive.

© STADT GRAZ/FISCHER



Signalfarbe. Mehr Sicherheit für sehbehinderte Menschen.

ANZEIGE

Was bringt mir die Impfung?

#GrazWillsWissen

Fragen zur Impfung?
Alle Antworten unter
graz.at/willswissen

GRAZ

Kommunale Impfkampagne

Im Laufschrift zur Wahl 2022

Am Sonntag, 9. Oktober, findet sowohl die Wahl zum Bundespräsidenten als auch der Graz Marathon statt. Wir helfen Ihnen dabei, den bestmöglichen Weg zur Wahlurne zu finden.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Am 9. Oktober findet die Wahl des Bundespräsidenten statt. Diesmal sind in Graz 192.595 Personen wahlberechtigt. Gleichzeitig wird in Graz der Marathon durchgeführt. Die Wahllokale werden für eine Stimmabgabe frei zugänglich sein, planen Sie jedoch gegenüber den letzten Wahlgängen ein paar Minuten mehr ein. Es kann vor allem nach dem gestaffelten Start ab 10 bis ca. 13 Uhr zu Wartezeiten an den Übergängen kommen.

Querungsmöglichkeiten

Entlang der Strecke stehen Ihnen insbesondere im Bereich der Wahllokale zahlreiche Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen zur Verfügung. Bitte achten Sie darauf, keine der Läufer:innen zu behindern. Sollten Sie Hilfe bei der Querung benötigen, steht Ihnen an besonders frequentierten Stellen ein Ordnerdienst zur Verfügung.

Es wird bereits vor der Startzeit zu ersten Sperren kommen, die auch den Verkehr beeinflussen werden.

Wahlkarte und Briefwahl

Mit einer Wahlkarte können Sie jedes Wahllokal in Österreich oder die Briefwahl zur Stimmabgabe nutzen.

Hausbesuche

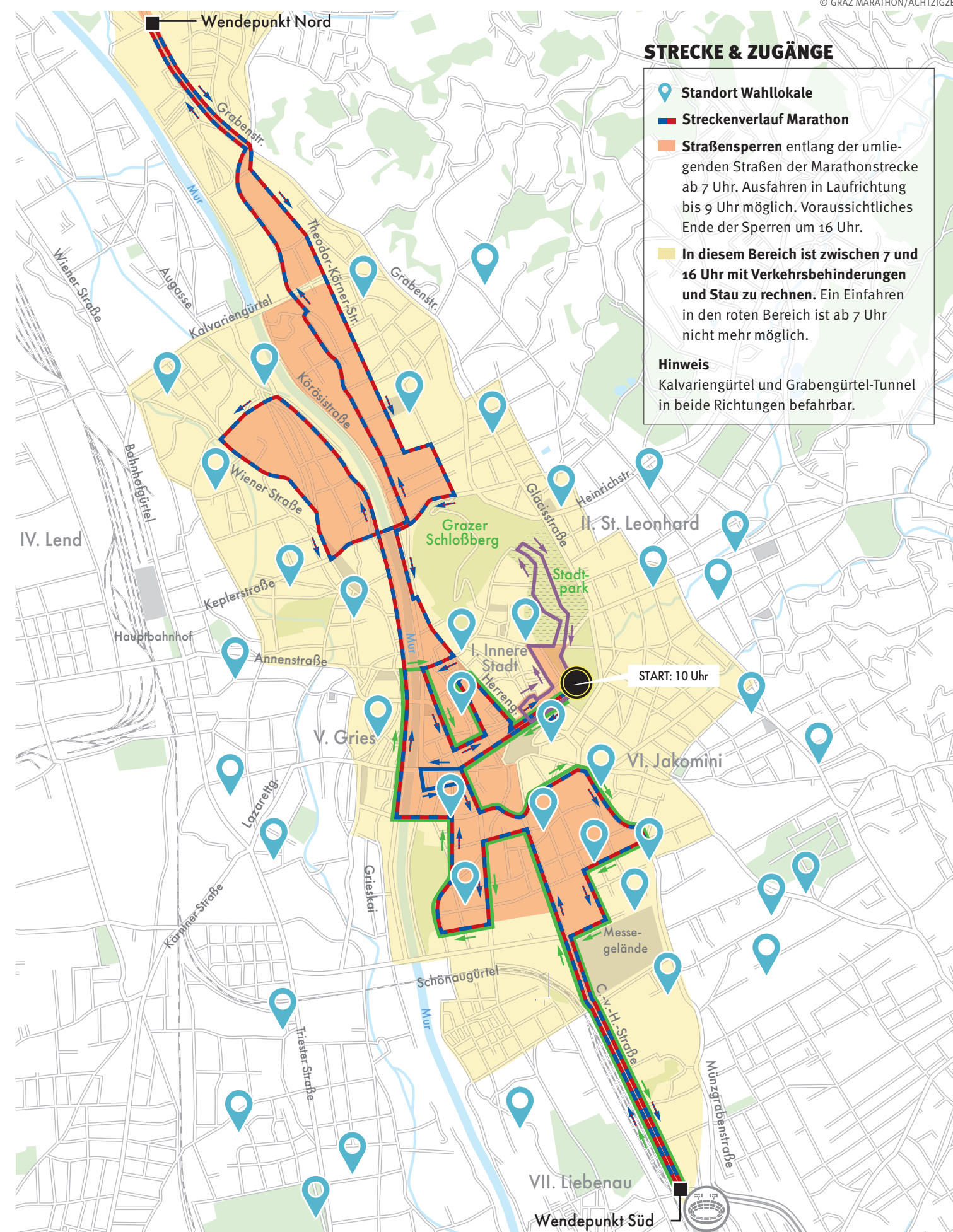
Natürlich stehen auch die „fliegenden“ Wahlbehörden für Personen, die aus gesundheitlichen Gründen ihr Wahllokal nicht aufsuchen können, uneingeschränkt zur Verfügung. Wenn ein Hausbesuch beantragt wird, kommen diese für die Wahlhandlung direkt zu Ihnen nach Hause. Infos zur Wahlkartenbeantragung können Sie der Rückseite der amtlichen Wahlinformation oder unserem Internetauftritt graz.at/wahlen entnehmen.

Umzug geplant?

Das Wähler:innenverzeichnis wurde am Stichtag, dem 9. August 2022, erstellt. Jene Personen, die zwischen dem 9. August 2022 (Stichtag) und dem 9. Oktober 2022 (Wahltag) den Hauptwohnsitz verlegen, bleiben an der alten Adresse wahlberechtigt. Wenn Sie am Wahltag nicht in Ihrem vorgesehenen Wahllokal wählen können, haben Sie auch die Möglichkeit, mit einer Wahlkarte per Briefwahl Ihre Stimme abzugeben.

Nähere Informationen zu den Rahmenbedingungen der bevorstehenden Bundespräsidentenwahl in Graz finden Sie unter:

graz.at/wahlen



Der Ressourcenpark Graz ist startklar

Ab 15. Oktober geht der neue Ressourcenpark der Holding Graz in Vollbetrieb: Auf 20.000 Quadratmetern wird dann täglich von 8 bis 18 Uhr gesammelt, getrennt und recycelt.

Eine hochmoderne und kund:innenfreundliche Infrastruktur steht im neuen Areal in der Sturzgasse zur Verfügung – mit diesem Ausbau des Holding-Standorts auf dem Gelände des früheren Wirtschaftshofs ist die Abfallwirtschaft für künftige Anforderungen einer wachsenden Stadt optimal gerüstet. Die auf 20.000 Quadratmeter verdreifachte Fläche bietet Kund:innen und Mitarbeiter:innen mehr Platz, verhindert Staus bei der Abfallabgabe und macht noch kund:innenfreundlichere Abläufe möglich: Im Ressourcenpark werden in vier Zonen mehr als 80 unterschiedliche Abfallarten getrennt und gesammelt, die Sortentiefe wird deutlich erhöht. Wer Fragen hat, kann sich an die Holding-Mitarbeiter:innen wenden. Noch mehr Abfälle können verwertet werden, die Recyclingquoten werden weiter verbessert.

Alles, was in der Wertstoff-, Problemstoff- und der Re-Use-Zone abgegeben wird, ist für Grazer:innen kostenfrei, die Abgabe in der Reststoff-Zone bleibt kostenpflichtig, dafür gibt es Vergünstigungen (siehe S. 11). Topmodern ist auch das Energiekonzept des Ressourcenparks: Auf den großen Dachflächen – auch der neuen Halle Stadtraum Süd und der Kommunalwerkstätte – werden mit Photovoltaikanlagen jährlich 350.000 Kilowattstunden Energie erzeugt. Das Warmwasser wird mit Solarthermie aufbereitet.

holding-graz.at/ressourcenpark

QR-CODE ZUR VERGÜNSTIGTEN ABGABE

Es gibt drei Wege zum QR-Code:

► GRAZ ABFALL APP

Registrieren Sie sich kostenlos im Hauptmenü „Ressourcenpark Einfahrt“

► HOLDING-GRAZ.AT/RESSOURCENPARK

Füllen Sie das Formular „Ressourcenpark Graz Einfahrt“ aus, klicken Sie auf „Download QR-Code“

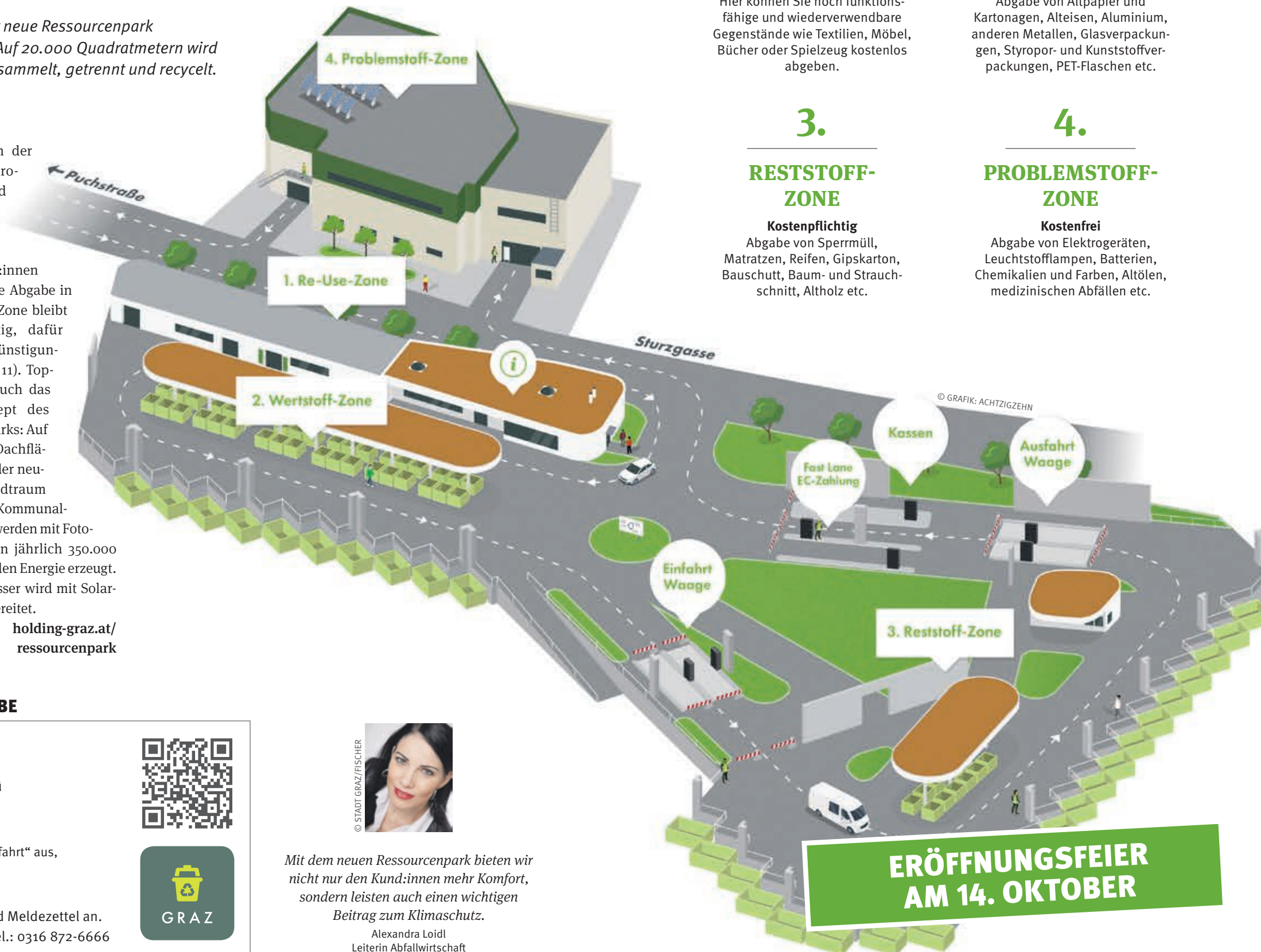
► SERVICESTELLEN STADT GRAZ

Melden Sie sich vor Ort mit Ihrem Ausweis und Meldezettel an. Alle Infos unter: graz.at/servicestellen oder Tel.: 0316 872-6666



Mit dem neuen Ressourcenpark bieten wir nicht nur den Kund:innen mehr Komfort, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Alexandra Loidl
Leiterin Abfallwirtschaft



1.

RE-USE-ZONE

Kostenfrei

Hier können Sie noch funktionsfähige und wiederverwendbare Gegenstände wie Textilien, Möbel, Bücher oder Spielzeug kostenlos abgeben.

2.

WERTSTOFF-ZONE

Kostenfrei

Abgabe von Altpapier und Kartonagen, Alteisen, Aluminium, anderen Metallen, Glasverpackungen, Styropor- und Kunststoffverpackungen, PET-Flaschen etc.

3.

RESTSTOFF-ZONE

Kostenpflichtig

Abgabe von Sperrmüll, Matratzen, Reifen, Gipskarton, Bauschutt, Baum- und Strauchschnitt, Altholz etc.

4.

PROBLEMSTOFF-ZONE

Kostenfrei

Abgabe von Elektrogeräten, Leuchtstofflampen, Batterien, Chemikalien und Farben, Altölen, medizinischen Abfällen etc.

RESSOURCENPARK IM ÜBERBLICK

So gehts los!

Vier Termine sind im Zusammenhang mit dem Ressourcenpark besonders wichtig: Das bisherige Recyclingcenter in der Sturzgasse 8 wird wegen Umbauarbeiten geschlossen, und zwar ab 8. Oktober für eine Woche. Am Samstag, dem 15. Oktober öffnet der neue Ressourcenpark Graz in der Sturzgasse 5 seine Pforten – mit mehr Service und neuen Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr. Ab 15. Oktober kann man auch wieder im Rahmen der Grünschnittaktion seinen Grünschnitt vier Wochen lang gratis anliefern. Zuvor gibt es am 14. Oktober von 11 bis 18 Uhr noch ein Eröffnungsfest!

Registrierung

Grazer:innen ab dem 16. Lebensjahr mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Graz kommen günstiger in die Reststoff-Zone, wenn sie sich vorher registrieren. Damit erhalten sie ihren persönlichen QR-Code für die Ein- und Ausfahrt und zahlen 5 Mal pro Jahr nur 5 Euro pro Einfahrt für Mengen bis 200 kg! Bis 15. November können sie sogar 5 Mal bis 200 kg gratis anliefern – damit ist aber das vergünstigste Kontingent für 2022 verbraucht. Ab der sechsten Einfahrt und für Nicht-Grazer:innen gilt der Standardtarif. Für die kostenfreien Zonen ist kein QR-Code notwendig.

Das Allerwichtigste in Kürze

- von 6.000 m² auf 20.000 m²
- 4 Zonen für verschiedene Abfälle
- Schließung des Recyclingcenters ab 8. Oktober
- Eröffnungsfest am 14. Oktober von 11 bis 18 Uhr
- Vollbetrieb im Ressourcenpark ab 15. Oktober
- Einfahrt für Registrierte bis 15. November um 0 statt 5 Euro
- Neue Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr
- Gratis-Grünschnittaktion von 15. Oktober bis 13. November

GENUSSRADELN – TOUR 8

Aussichtstour um den Schöckl

Die letzte Tour der Genussradelserie führt rund um St. Radegund und den Grazer Hausberg, wo ein fantastisches Panorama und kulinarische Genüsse warten.

elisabeth.koerberl@stadt.graz.at

Einmal noch aufs Radl schwingen und den Herbst in voller Pracht genießen: Im Oktober präsentiert die BIG die letzte Tour der Genussradelserie, die Bergerlebnisse, herrliche Ausblicke und kulinarische wie kulturelle Höhepunkte zum Abschluss verspricht. Um die Aussichtstour rund um den Schöckl so richtig genießen zu können, sollte man allerdings gut in Form oder mit dem E-Bike unterwegs sein – so oder so, die gut 800 Höhenmeter lohnen sich auf jeden Fall.

Ausgangspunkt ist das Kurhaus St. Radegund, wo man auf dem gut beschilderten GU3-Panoramaradweg startet. Mit dem E-Bike kann man die Tour auch gut ab Graz fahren, am besten ab Andritz die Schöcklstraße entlang. Durchgehend auf verkehrsarmen, befestigten Nebenstraßen verlaufend ist die Tour auch für Rennradler:innen gut geeignet.

Der 360-Grad-Rundblick über die gesamte Region und weit darüber hinaus ist besonders beeindruckend.

Für Stärkung ist gesorgt, denn gleich mehrere Wirtshäuser laden direkt an der Strecke zum Verweilen ein. Wer sich zusätzlich noch etwas Gutes für Leib und Seele gönnen möchte, besucht die nahen Quellenwege zum Kneippen und Waldduschen und kommt am einzigartigen Kalvarienberg zur Ruhe. Besonders Sportliche radeln noch den Grazer Hausberg mit seinen 1.445 m Höhe hinauf (die anderen nehmen die Seilbahn) und genießen dort Kulinarik, die Wanderwege oder einfach die fantastische Aussicht.

Alle Touren im Detail gibt's in der Genussradelbroschüre, erhältlich im Tourismusbüro in der Herrengasse 16 oder unter:

info@regiongraz.at, regiongraz.at/genussradeln

- 1 Gundi's Laden**
Regionale Lebensmittel und Kunsthandwerk, Jausenbinkerl und Picnic to go.
- 2 Kalvarienberg St. Radegund**
Das 250 Jahre alte Barockjuwel gilt als eines der eindrucksvollsten seiner Art, mit zahlreichen Kapellen und Figuren an einem Ort.
- 3 Curcafé St. Radegund**
Süße Köstlichkeiten und pikante Schmankerln genießt man auf der Sonnenterrasse des Kursaals.
- 4 Schöcklseilbahn**
Den Hausberg mit der Seilbahn erklimmen und seine Attraktionen wie Hexenexpress, barrierefreie Wege, Motorikparkour oder Disc Golf entdecken.
- 5 Kletterpark**
Bei der Talstation liegt der Waldhochseilgarten mit sechs Parkours und verschiedenen Schwierigkeitsstufen.
- 6 Quellenwege**
22 kunstvoll gefasste Quellen, Kraftorte, Kneippanlagen und natürliche Wasserspielplätze lassen sich zu Fuß erkunden.
- 7 Wir:zhaus**
Das gemütliche Haubenlokal ist nur einer der vielen Gastrobetriebe in St. Radegund, am Schöckl und entlang der Tour.

REGION GRAZ/ANDRITZ/PHOTOART (3)/TOM LAMM (2)



BIG BONUS



GEWINNSPIEL

Zum Abschluss der Genussradelserie in der BIG verlosen wir eine Genussradeltour in der Erlebnisregion Graz inklusive E-Bikes für einen Tag, Mittagessen sowie Tourbegleitung (auf Wunsch) für 2 Personen. Zusätzlich gibt es noch 2 Liegestühle der Erlebnisregion Graz zu gewinnen. Schreiben Sie bis 15.10. (KW „Radeln“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



QR-Code scannen und zur Navigation in der outdooractive-App gelangen.

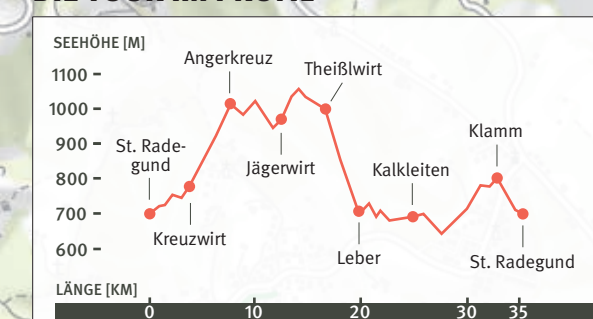
0 km 1 km

Maßstab: 1:35.000

KARTOGRAFIE: © GEOGRAFIK, GRAZ
GRUNDLAGEN: © BEV, CC BY 4.0
GRAFIK: ACHTZIGZEHN



DIE TOUR IM PROFIL

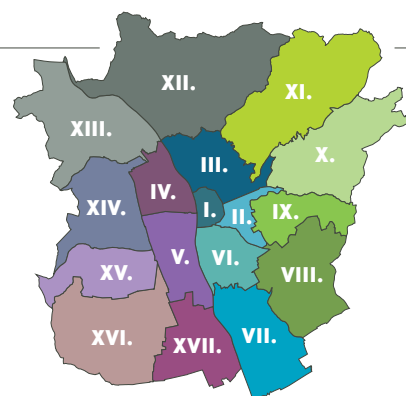


Tourdaten

→ 35 km ↗ 766 Hm ⌚ 3h 20min

**GRAZ VON ALLEN SEITEN
– IM OKTOBER**

**Aktuelles aus
den Bezirken**



St. Leonhard. Traditioneller Bücherbazar in der Herz-Jesu-Kirche bis 15. Oktober.



Liebenau. Kostenloses Fahrrad-Blitzservice für Bezirksbewohner:innen am 7. Oktober.



Geidorf. Grätzelpaziergang durch die Geschichte der Humboldtstraße am 16. Oktober.

XIII. Gösting

Großes Räumen ist auch in Gösting angesagt, wenn die Holding Graz am 1. Oktober gemeinsam mit dem Bezirk Andritz zur Sperrmüllsammlung aufruft

(nähere Infos siehe Andritz). Außerdem gibt es neuerdings beim Verein erfa in der Exerzierplatzstraße 33 eine Fahrradservicestation. graz.at/goesting

XV. Wetzelsdorf

Der Wetzelsdorfer Kunstkreis lädt am 3. Oktober um 16 Uhr zur Vernissage in die Contra Church, Grottenhofstraße 5. Die Kunstwerke sind ausgestellt am

4.10. von 10 bis 17 Uhr, am 5.10. von 16 bis 19 Uhr sowie am 9.10. von 11 bis 14 Uhr. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos. fun5.at
graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Um den Bewohner:innen der Stregengasse mehr Lärm- und Sichtschutz zu ermöglichen, wurde die Hundewiese im Josef-Krainer-Park bepflanzt. Unter Anleitung der Grazer Grünraumabteilung verdichteten Mitglie-

der aus Gemeinde- und Bezirksrat, erfa-Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen der Stregengasse mit verschiedenen Sträuchern die bestehenden Vogelnehrgehölze des sogenannten „Hundewaldes“. graz.at/strassgang



© STADT GRAZ/FISCHER, GRAZ MUSEUM, ADOBE STOCK/GÜNTER MENZL

TERMINE BEZIRKSRAT

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

- ▶ **Gösting:** 4. Oktober, 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **Innere Stadt:** 5. Oktober, 18 Uhr, Schmiedgasse 26
- ▶ **Geidorf:** 6. Oktober, 18 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Ries:** 12. Oktober, 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Waltendorf:** 12. Oktober, 18.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22
- ▶ **Andritz:** 2. November, 19 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38

BEZIRKSVERSAMMLUNGEN

- ▶ **Innere Stadt:** 5. Oktober, 19 Uhr, Schmiedgasse 26
- ▶ **Straßgang:** 6. Oktober, 18.30 Uhr, BIT Schulungszentrum, Kärntner Straße 311
- ▶ **Jakomini:** 12. Oktober, 18 Uhr, BORG Monsberger, Monsbergergasse 16
- ▶ **Lend:** 18. Oktober, 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofgürtel 85
- ▶ **St. Peter:** 25. Oktober, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9

Die Sitzungstermine können sich ändern. Beachten Sie die geltenden Covid-19-Maßnahmen in Bezug auf den Veranstaltungsort!

Informationen und Kontakt: graz.at/bezirksvertretungen



Weichenstellung in Puntigam. Auf einer Länge von knapp 1,4 km entsteht ein zweites Gleis für die Bim.

**Der doppelte 5er
kommt auf Schiene**

Die Bauarbeiten für das 24,2-Millionen-Euro-Straßenbahnprojekt in Puntigam starten. Während die Bim noch fährt, geht es auf den Fahrbahnen nun enger zu. Ende 2024 ist der neue 5er schließlich auf zwei Gleisen unterwegs.

verena.schleich@stadt.graz.at

In den kommenden zwei Jahren ist in der Triester Straße zwischen Zentralfriedhof und Brauhaus Puntigam ganz schön was los. Denn hier sind ab Mitte Oktober die Arbeiten für den zweigleisigen Straßenbahnausbau der Linie 5 in vollem Gange, wie Klaus Masetti von der Stadtbaudirektion bestätigt. Im Zuge dessen muss die Triester Straße nach Westen rücken, damit Platz für das zweite Gleis geschaffen werden kann. Das hat Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr. Täglich sind dort knapp 30.000 Autos und Lkw in beiden Richtungen auf jeweils zwei Fahrbahnen unterwegs. Während der Bauarbeiten steht pro Richtung nur mehr eine Fahrspur zur Verfügung. Wie bei

so vielen Infrastrukturmaßnahmen kommt es vorerst also zu Behinderungen, bevor die umweltfreundliche Mobilität flotter Fahrt aufnimmt. Bis dato ist der 5er maximal im 7,5-Minuten-Takt unterwegs. Dank des zweiten Gleises kann die Straßenbahn zukünftig die Haltestellen alle fünf Minuten ansteuern. Das Rasengleis samt Bewässerungssystem ist das erste seiner Art in Graz. Zudem werden die beiden Haltestellen bei der Plachelhofstraße und der Maut Puntigam mit Aufzugsanlage barrierefrei ausgestattet. Das 24,2-Mio-Euro-Projekt muss die Stadt nicht alleine stemmen, Land und Bund haben finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. graz.at/baustellen

BAUSTELLEN-INFO

- ▶ **BAUPHASE 1**
Zwischen Mitte Oktober 2022 und Juni 2023 wird der Kanal in der Begleitstraße verlegt. Die westliche Lärmschutzwand wird abgebrochen und neu errichtet. Die Fahrbahn der Triester Straße stadtauswärts wird hergestellt. Während dieser Arbeiten fährt die Straßenbahnlinie 5 wie üblich, der Kfz-Verkehr wird jedoch einspurig über die stadteinwärts führende Fahrbahn geführt.
- ▶ **SO GEHTS WEITER**
Von Juli 2023 bis Ende 2024 werden die neuen Gleise verlegt sowie die stadteinwärts führende Spur hergestellt. In dieser Zeit gibts Schienenersatzverkehr.

II. St. Leonhard

Die Pfarre Herz Jesu lädt von 1. bis 15. Oktober wieder zu ihrem traditionellen Bücherbazar. Auf rund 3.000 m² in den Räumen unterhalb der Herz-Jesu-Kirche bietet sich den großen und kleinen Besucher:innen mit rund 50.000 Büchern, DVDs und CDs eine große Auswahl an Lesestoff. Aus dem Erlös werden pastorale und soziale Projekte der Pfarre finanziert. graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Die Grätzelnitiative Margaretenbad macht sich gemeinsam mit der Urania und dem Graz Museum auf die Spuren der Bau- und Architekturgeschichte der Humboldtstraße. Das Motto: „Von der Gründerzeit bis zur Grazer Schule“. Der Spaziergang findet am 16. Oktober um 10.30 Uhr statt und ist kostenlos. Treffpunkt: Humboldthof, Humboldtstraße 4. graz.at/geidorf

IV. Lend

Die Annenviertler:innen setzen ein Zeichen in der Energiekrise und laden zum gemeinsamen Stricken und Häkeln von warmen Sachen. Der Strickabend mit Maria & Johanna findet immer montags von 18 bis 19 Uhr im Online-Zoom-Room statt. Handy oder Computer mit Kamera und Mikro erforderlich! Infos und Zoom-Link: annenviertel.at
graz.at/lend

VII. Liebenau

Die Bewohner:innen von Liebenau haben wieder die Möglichkeit, ihr Fahrrad oder E-Bike einem kostenlosen Blitzservice unterziehen zu lassen. Die Aktion findet am 7. Oktober von 12 bis 18 Uhr bei der Firma Bauers E-Bike GmbH in der Puntigamer Straße 124 (unweit der Puntigamer Brücke) statt. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, einfach hinkommen! graz.at/liebenau

XI. Mariatrost

Am Rehgrund gibt es am 11. und 18.10. von 15 bis 18 Uhr einen Spielmobil-Einsatz. Weiters bietet die Freiwillige Feuerwehr Kroisbach am 5.11. von 7 bis 12 Uhr eine Feuerlöscher-Überprüfung um 6 Euro (parken für eine Stunde beim Billa möglich). Und: Wegen Sichtbehinderung siedelt die Altkleider-Sammelstelle gegenüber der aufgelassenen Tankstelle ins P&R Fölling. graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Am heutigen 1. Oktober gibt es für die Bezirke Andritz und Gösting von 8 bis 16 Uhr eine Sperrmüllsammlung bei der Firma Ehgartner (Wasserwerkg. 5). Die Einfahrtkosten (5 Euro) übernehmen die Bezirksvertretungen. Und am 3. Oktober lädt die Stadt Graz mit dem Zivilschutzverband Stmk. um 18 Uhr zu einem Blackout-Vortrag ins ABC Andritz, Haberlandtweg 17. graz.at/andritz

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



▲ 1874 wurde der Franz-Josef-Brunnen (Stadtparkbrunnen), erworben mithilfe der Bürger auf der Wiener Weltausstellung, voll Stolz aufgestellt. Die Ansichtskarte (um 1910) demonstriert das Gesellschaftsleben um 1900 im Park.



▲ Das Stadtparkcafé (Café Wirth) wurde 1959 als Forum Stadtpark zu einem Zentrum zeitgenössischer Kunst.

© SISSI FÜRGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Der Garten in der Stadtmitte, der Stadtpark

Wo EichkätzerIn-Hansis, Pensionisten, Studenten und Mütter sich trafen und treffen.

Die Festungsstadt Graz war durch Tore, Basteien, einen vermutlich wenig gefüllten Wassergraben, einen Wall davor und einem zur Sicherheit unverbauten Vorfeld (Glacis) geschützt. 1782 befreite Kaiser Josef II. die Stadt von ihrem jahrhundertelangen Auftrag, eine Festung zu sein. So wird 1809 die Stadt, nicht aber der Schloßberg, kampflos den Franzosen übergeben. Im Norden und Süden entstehen Vorstädte, wie jene von Caspar Andreas v. Jacomini vor dem Eisernen Tor. Rund 90 Jahre lang ändert sich aber für Graz als „offene Stadt“ trotzdem relativ wenig. Es gab noch immer

einige Stadttore, Basteien und das bebauungsfreie Umfeld im Osten der Stadt. Heinrich Ritter v. Formentini erreichte 1787, dass wenigstens am Festungswall ein öffentlicher Weg als Allee benutzt werden konnte, es war dies die Dammallee mit ihren Kastanienbäumen. Die Grundstücke auf diesem Glacis gehören den steirischen Ständen (Land Steiermark) und der Militärverwaltung, dem Ärar (Staat). Das war für die Stadtverwaltung eine rechtlich schwer lösbare Rechtskonstruktion.

Tausche Glacis gegen Feliferhof
Rund um das Revolutionsjahr 1848 stieg wieder das militäri-



▲ Eduard Andorfer, einst Direktor des Stadtmuseums, markierte hier den Grundbesitz am Glacis vor der Stadtparkeinrichtung (rot = Militärverwaltung, Ärar und grün = Landstände, Land Steiermark).



▲ Noch in den 1950er-Jahren wurde im Stadtpark traditionell gemäht und Heumahd transportiert. Dieselbe Landwirtschaft (Schörgelgasse) versorgte auch die „Baby-Bar“, nun Parkhouse, mit Milch.

sche Interesse, Graz verteidigbar zu machen. Aber auch noch in der Anfangszeit des Stadtparks, der dem Glacis folgte, gab es Auflagen des Militärs zur Nicht-Verbauung des Parks. Bis zur Entstehung des Stadtparks wurde das Gelände für militärische Nutzung, Feiern, Märkte u. a. gebraucht. Nach 1850 gab es schon Gebäude an der Glacisstraße, der Nutzwert des Glacis in Richtung Stadtmitte war jedoch gering. Dem neuen liberalen Bürgertum in der nun stark an Bevölkerung wachsenden Stadt war die noch immer öde Fläche des Glacis ein Ärgernis. Besonders Moritz Ritter v. Franck (1814–1895) bemühte sich um eine Lösung, der rechtliche und finanzielle Probleme im Weg standen. Franck war 1861 bis 1864 und 1867 bis 1870 Grazer Bürgermeister. Er gilt noch heute als liberal und sozial engagiert.

Da er in den 1860er-Jahren u. a. im Palais Kees, dem späteren Militärkommando (Ecke Glacisstr.-Elisabethstr.) wohnte, hatte er persönlichen Kontakt zum kaum genutzten Glacisfeld und erkannte die Chance für den Stadtpark. Unter seiner Regierung konnten die Gründe des Glacis erworben werden. Der Feliferhof wurde dem Militär als Ersatz angeboten

und zusätzlich wurden 20.000 Gulden, damals ein hoher Betrag, bezahlt. Der Feliferhof, benannt nach der bäuerlichen Verwalterin Filafer(r)o, lag damals außerhalb der Stadt in der Gemeinde Eggenberg, später war es Wetzelsdorf, und wird auch noch gegenwärtig vom Bundesheer genutzt.

Der Stadtparkgrund als Bauland
Kaum war nun das Gelände 1868 im Eigentum der Stadt und zivil nutzbar, entstand ein starkes Begehren, die Grundstücke ökonomisch gewinnbringend zu nutzen, also zu verbauen. Auch die neue Universität war hier geplant. Statt im Norden auf den Zockschen Gründen das nun als Park vorgesehene Glacis zu erweitern, gab es die kontraproduktive Idee, dort einen Ziegelofen zu errichten. Den gab es dann aber doch nicht, wohl aber die Wohnhäuser rund um Bergmannsgasse und Grillparzerstraße. Von Anfang bis heute bestehen Wünsche für Bauten im Stadtpark. Vieles wurde abgelehnt, aber trotzdem viel gebaut, so das Städtische Theater (Oper), die Thalia, das Künstlerhaus (Kunsthalle), ein Musikpavillon und etliche Gaststätten. So das Parkcafé, aus dem 1959/60 das Forum Stadtpark entstand.

Bei der Oper steht ein denkmalgeschütztes eisernes WC und nahe dem Geidorfplatz das erste kleine Umspannwerk und eine Reihe Denkmäler. Das Bürgertum links der Mur richtete durch diese Gedenkstätten den Stadtpark nach seinem Weltbild ein. Ein Höhepunkt war die Erwerbung des Franz-Josef-Brunnens. Dieser, ein französisches Fabrikat, stand anlässlich der Wiener Weltausstellung 1873 dort im Rotunde-Gebäude ausgestellt.

Der Entwurf stammt von Jean-Baptiste Klagmann, der Guss war von der Pariser Firma Durenne. Ähnliche Brunnen stehen u. a. in Paris, Boston, Genf und Lissabon. Der Brunnen, dessen Erwerbung erst durch Spenden möglich war, sollte ursprünglich am Hauptplatz stehen, dann kam er als großstädtische Attraktion in den Stadtpark.

Vor und nach 1872
Einen attraktiven Park einzurichten, ist ein langwieriger und aufwendiger Prozess. Deshalb ist auch das offizielle Gründungsjahr 1872, also vor 150 Jahren, nicht nachvollziehbar. Es gab schon zuvor hier den Stadtpark, so der offizielle Name, und Jahre später wurde er noch immer weiter aus-

gestattet. Die Literatur berichtet von 1.900 Fuhren Erde, die hierhergebracht wurden. Künstler und Botaniker entwarfen Planungskonzepte. Es sollte im Zeitgeist ein moderner und romantisch schöner „englischer Park“ werden. Der von Bürgermeister Franck geführte Stadtverschönerungsverein konzentrierte sich auf die Qualität der Parkgestaltung und auf die dafür von Bürgern zu spendenden Gelder. Auf dekorative Blickkanäle und edle Bäume wurde Wert gelegt.

Von den Grazern gab es mehrfach Zurufe über die gewünschte Gestaltung. Sosehr der Park willkommen war, gab es anfangs so arge absichtliche Beschädigungen, dass man bescheidene Blumendiebe als harmlos erklärte. Es wurde auch über die Bewachung des Stadtparks und deren Kosten debattiert. So entstand dann, angesiedelt zwischen Güte und Aggression, der Beruf des Parkwächters. Der „Skulpturenpark“ von Denkmälern der Idole des späten 19. Jh. findet seine Ergänzung in der Gegenwart. Noch sind einige Wege als Namensreserve unbenannt. Insgesamt ist unser Stadtpark ein Geschenk an die Grazbewohner, nutzen wir es!

© KURT ZERNIG, ADOBE STOCK / MATUTY, ADOBE STOCK / VILMA3000



Mantispa styriaca
Steirischer Fanghaft. Das Insekt wurde erst kürzlich erstmals in Graz nachgewiesen.

Beerige Grazerin. Die Graz-Brombeere (*Rubus graecensis*) hat auffällig wenige Stacheln – ganz im Gegensatz zur Steirischen oder Weizer Brombeere.

Arianta arbustorum austriacum
Gefleckte Schnirkelschnecke. Auch in der Variante styriaca zu finden.



WILDES GRAZ – ECHTE STEIRER

Aufsteirern: Flora und Fauna unterm „Steirerhut“

Das „Aufsteirern“ in Graz zog kürzlich Zehntausende Menschen an. Aber auch die Fauna und Flora der Stadt sind voll mit „echten Steirern“, wie die Namen dieser Lebewesen beweisen. Und die Modifarbe? Brombeere.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Steirisch ist in Mode, Tracht wieder in. Den Beweis dafür lieferte kürzlich das „Aufsteirern“, das wieder Abertausende Menschen in die Grazer Innenstadt lockte. Aber Steirer tummeln sich nicht nur im Reich der Menschen, auch im Tier- oder Pflanzenreich sind sie namentlich zu finden. Und auch „Graz“ taucht in so mancher populären oder wissenschaftlichen Bezeichnung für Lebewesen auf.

Eine große Sensation im Kleinformat war es, als das wohl steirischste aller steirischen Tiere vor Kurzem erstmals in Graz gefun-

den wurde: Der Steirische Fanghaft, ein bis zu drei Zentimeter großes Insekt, ähnelt einer kleinen Gottesanbeterin, ohne näher verwandt zu sein. Dem wärmeliebenden Insekt kommt der Klimawandel in unseren Breiten zugute. Die Steirische Gefleckte Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum styriaca*) mag es hingegen lieber kühler und feucht.

Steirer-Pflanzen

Etliche Steirer findet man in der Grazer Flora: Unter den Gräsern sind das ein Steirisches Rispen-

gras (*Poa styriaca*) mit sehr dünnen Blättern oder der Schwingel (*Festuca pallens* var. *styriaca*). Das Steirische Lungenkraut (*Pulmonaria styriaca*) dürfte laut Botanikerin Susanne Leonhartsberger noch am Schöckl zu finden sein, während die hübsche Steirische Kuhschelle (*Pulsatilla styriaca*) in Graz ausgestorben ist.

Vielfalt an Brombeeren

Die Modifarbe im Pflanzenreich ist jedoch nicht (nur) Weiß-Grün, sondern Brombeere: So ist in Graz die Steirische Brombeere *Rubus styriacus* – mit vielen Stacheln bewehrt –, die mit auffallend

wenigen Stacheln besetzte Graz-Brombeere (*Rubus graecensis*) und die Weiz-Brombeere (*Rubus weizensis*) mit zahlreichen unterschiedlich großen Stacheln zu finden. Botaniker:innen sprechen übrigens bei Brombeeren tatsächlich von Stacheln und nicht von Dornen. Stacheln bilden sich aus Haut und Rindengewebe, Dornen sind umgebildete Sprossen oder Blätter. Fasst man derart bewehrte Pflanzen kräftig an, ist der Unterschied beim erlebten Schmerz jedoch durchaus zu vernachlässigen ...

Achillea styriaca

Steirische Zahnblatt-Schafgarbe. Die Pflanze wurde 2010 im Pfauengarten gefunden.

© SUSANNE LEONHARTSBERGER (3), KURT ZERNIG (1)



Rubus styriacus

Steirische Brombeere. Vorsicht, Stichgefahr: Die süße Steirerin ist sehr wehrhaft.

Poa styriaca

Steirisches Rispengras. Hat dünne Blätter und in der Blütezeit hängende Rispen.



Pulmonaria styriaca

Steirisches Lungenkraut. Die Pflanze dürfte es noch in Straßgang geben.

NAMENSgebung

ERMÖGLICHT EXAKTE BESTIMMUNG

Wissenschaftliche Namen für Tier- und Pflanzenarten gehen auf den schwedischen Naturforscher Carl von Linné (1707–1778) zurück. So können Lebewesen trotz unterschiedlicher lokaler Namen über Sprachgrenzen hinweg exakt bestimmt werden. Meist sind die Namen zweiteilig (Gattungs- und Artnamen), manchmal werden zur eindeutigen Erkennung weitere Beschreibungen hinzugefügt.

Jetzt ist es Zeit für einen Baum

Sie gelten mit Recht als die beste Investition in den Klimaschutz: Bäume. Jetzt ist die beste Zeit für Neupflanzungen, die sogar gefördert werden.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie verbessern die Luft, spenden Schatten und oft auch Früchte, erfreuen das Auge und als Lebensraum viele Tiere und schützen vor Verkehrslärm: Bäume sind wahre Alleskönner und vor allem auch in Städten ein wertvoller Beitrag für ein gutes Mikroklima. Wer im Garten ein solches Wunderwerk der Natur setzen will, sollte jetzt handeln: Oktober bis Mitte Dezember gelten neben dem Frühjahr zwischen März und April als beste Zeit dafür, weiß Peter Bohn vom Baumschutzreferat der Abteilung für Grünraum und Gewässer.

Was beachtet werden sollte

Damit ein privater Baum möglichst allen und lange Freude bereitet, sollten einige Faktoren beachtet werden. Das Wachstum des Gewächses sollte ebenso einberechnet werden wie ausreichender Abstand zu

Leitungen, versiegelten Flächen, zum eigenen Haus und zum Grundstück der Nachbarn. Bei engem Platzangebot empfehlen sich säulenförmige und kleinwüchsige Arten. Beim Pflanzeneinkauf auf gesunde, unverletzte Bäume, geraden Wuchs und starke Wurzeln achten, den Baum vorsichtig und nicht zu tief (!) einsetzen und mit viel Wasser angießen.

Förderungen möglich

Für Baumpflanzungen gibt es auch Förderungen des städtischen Umweltamts, weist Nana Pötsch aus dem Grünraumreferat hin: Bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten – maximal 700 Euro – werden pro Baum erstattet. Die Rahmenbedingungen und welche Arten dafür infrage kommen, erfährt man im Menüpunkt Förderungen > Urbane Begrünung auf

umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/NANA PÖTSCH, ROLAND KLOSS



Hinein damit. Jetzt Bäume wie Zwetschke und Kirsche (unten) pflanzen – der Zeitpunkt passt.



© STADT GRAZ/FISCHER



Mit Zukunft. Patricia und Christian Gejer aus Graz-Andritz leben umweltbewusst, ressourcenschonend und mit Verantwortung für die nachkommende Generation, ihre Kinder Franziska (1) und Magdalena (3).

Mit voller Energie

Effizienter Umgang mit Energie, so lautet das Gebot der Stunde. In der aktuellen Frühwarnstufe setzt die Stadt Maßnahmen, die eine tatsächliche Ersparnis mit sich bringen, aber auch in einem besonders hohen Ausmaß zur Bewusstseinsbildung in der Grazer Bevölkerung beitragen sollen.

Die Herausforderungen durch steigende Energiekosten betreffen uns alle. Kaum jemand, die oder der nicht eifrig versucht, bei bekannten Stromfressern wie Waschmaschine oder Geschirrspüler die ein oder andere Kilowattstunde einzusparen.

Für die Familie Gejer aus dem Bezirk Andritz ist die aktuelle Situation nur ein Grund mehr, am bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg des verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen festzuhalten: „Ich möchte

meinen Teil so gut wie möglich beitragen“, formuliert die Zweifach-Mama Patricia das gemeinsame Familienziel. Man sei sich sowohl der Verantwortung für die nachkommenden Generationen als auch für die Gesellschaft bewusst.

Mini-Fotovoltaikanlage
Erst kürzlich haben die Gejers eine Mini-Fotovoltaikanlage installiert und dafür die Förderung der Stadt in Anspruch genommen. So sparen sie sich ein Fünftel der Stromkosten.

Maßnahmen der Stadt
Auch seitens der Stadt Graz hat man sich ein gemeinsames Ziel gesetzt: effizienter Umgang mit Energie. Aufgrund dessen wurde ein dreistufiger Plan von Expert:innen erarbeitet. Stufe 1 wurde dabei als Frühwarnstufe definiert. Sie ist aktuell in Kraft und beinhaltet acht Maßnahmen (siehe r.), die unmittelbare Einsparungen bringen und zur Bewusstseinsbildung beitragen. In der November-BIG liefern wir Ihnen Einsparungstipps am Beispiel der Familie Gejer.

► WAS DIE STADT TUT

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

Tägliche Anstrahlung
Die Anstrahlung erfolgt jedoch eine Stunde später als bisher.

WEIHNACHTEN

Reduktion der Leuchtdauer
Die Weihnachtsbeleuchtung wird erst zwei Tage vor dem 1. Advent eingeschaltet.

STADT-INTERN

Viele Maßnahmen intern
Temperaturabsenkung in Gängen und WCs, Verbot von Radiatoren, Stand-by-Modus etc.

ELEKTR. WERBUNG

Gedimmt oder ganz aus
Die Werbeflächen werden in den Nachtstunden gedimmt oder ausgeschaltet.

HALLENBÄDER

Absenkung der Temperatur
Um 1 Grad Celsius wird die Luft- und Wassertemperatur in öffentlichen Hallenbädern abgesenkt.

(GRATIS-)WLAN Haus-Graz-WLAN und freeGRAZwifi

Eine Abschaltung in der Nacht wird gerade geprüft.

HEISZWAMMERLN

Ab 2023 nicht mehr
Nicht mehr erlaubt, sofern im Bund zumindest die Energie-Frühwarnstufe aktiv ist.

POLITISCHE GESPRÄCHE

Nach Ressortprinzip
Die Stadtregierung soll mit relevanten Stakeholder:innen Gespräche führen.

#Grazsorgtvor

Wie jeder Haushalt selbst zur Krisenvorsorge beitragen kann – die Stadt informiert auf sicherheit.graz.at.
michaela.krainz@stadt.graz.at

Nicht nur eine weltweite Pandemie hat für Bürger:innen weitreichende Konsequenzen. Ein kurzfristiger Stromausfall oder ein längerfristiges Blackout kann schnell unangenehm werden, wenn keine entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen im eigenen Haushalt ergriffen wurden. Aus diesem Grund setzt die Stadt Graz auf breit angelegte Informationen für alle Bürger:innen.

Neben nützlichen Tipps und Tricks über Bevorratung und z. B. Kochen ohne Strom zeigen wir Ihnen in den nächsten Wochen auf verschiedenen Kanälen, wie Sie Ihren Haushalt krisenfit machen können.

Krisen-Infrastruktur

Um den Grazer:innen im Krisenfall wichtige



sicherheit.graz.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Zum Auftakt von #Grazsorgtvor können Sie einen Q 2200 Gasgrill von Weber im Wert von 449 Euro gewinnen. Schreiben Sie bis 12.10. (KW „Gasgrill“) per Post an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011, Graz oder schicken Sie eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Informationen liefern zu können, stehen sogenannte Leuchttürme als Anlaufstelle zur Verfügung. Neben der zentralen Aufgabe als Informationsdrehscheibe können dort auch Notfälle von den Bürger:innen gemeldet werden. Sie wollen wissen, wo sich der nächste Leuchtturm befindet? Informieren Sie sich auf unserer neuen Website!

Neuer Web-Auftritt

Auf sicherheit.graz.at finden Sie Wissenswertes rund um die Themen Vorsorge und Krisen gebündelt auf einer Seite. Von der Checkliste über Anlaufpunkte im Notfall bis hin zum Leitfaden fürs persönliche Sicherheitskonzept und noch viel mehr!

ICH HAB WAS AUF LAGER

#GRAZSORGT VOR

Was Sie brauchen, um auf Notfälle aller Art vorbereitet zu sein, erfahren Sie unter sicherheit.graz.at/sorgtvor



GRAZ

► SIRENENSIGNALE IM ÜBERBLICK

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem.

Am 1. Oktober findet ein Zivilschutz-Probealarm statt.



15 Sekunden Dauerton
SIRENENPROBE
Jeden Samstag um 12 Uhr.
Keine besonderen Maßnahmen notwendig



3 Minuten gleichbleibender Dauerton
WARNUNG
Herannahende Gefahr.
Radio, TV, Internet einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten



1 Minute auf- und abschwellender Heulton
ALARM
Gefahr.
Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, Radio, TV, Internet einschalten



1 Minute gleichbleibender Dauerton
ENTWARNUNG
Ende der Gefahr.
In schützenden Bereichen bleiben, weitere Hinweise beachten

© ALEXANDRA KOLLER



Gemeinsam. Auch beim heurigen Inklusionslauf blieb niemand zurück. Das Motto: gemeinsam Sporteln und Spaß haben.

STECKBRIEF



► **Herbert Winterleitner** wurde am 2. Juli 1971 in Schladming geboren.

2022: Gewinner des Österr. Inklusionspreises
Seit Juli 2021: Mitglied der Volksanwaltschaft – Kommission 3 für Kärnten und Steiermark

2020: Mitglied der Personalvertretung und Behindertenvertrauensperson im Amt der Stmk. Landesregierung

Seit 1. Aug. 2018: Obmann des Vereins „Soziale Projekte Steiermark“

2017: Mitglied des Behindertenbeirats Stadt Graz
Seit 2015: Organisation des „Balls der Vielfalt“ und „Tag der Barrierefreiheit“; Zusatzausbildung zum Botschafter der Inklusion

spstmk.at

BIG IM GESPRÄCH

Mit dem Blick stets nach vorne

Herbert Winterleitner, Gründer des Vereins Soziale Projekte Steiermark, hat sich vom Schicksal nie unterkriegen lassen. Sein Tun macht Mut, seine positive Energie steckt an.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Herr Winterleitner, bitte erzählen Sie uns eingangs kurz Ihre Geschichte!

HERBERT WINTERLEITNER: Ich kam in Schladming zur Welt, wuchs quasi auf der Skipiste auf, war schon früh sportbegeistert. Mit sieben Jahren kam ich ins SOS-Kinderdorf Altmünster, weil ich leider nicht das Glück hatte, in einer intakten und liebevollen Familie aufzuwachsen. Ein sehr einschneidendes Erlebnis davor

war der Auslöser. Ich bin später nach Graz umgezogen und habe eine Lehre als Installateur absolviert. Zu Ende der Lehrzeit hatte ich dann einen Arbeitsunfall, eine Gehirnerschütterung, war kurz im Krankenhaus. Nichts weiter. Einige Monate später beim Militär litt ich ständig unter Kopfschmerzen und Schwindel. Die Diagnose war erschütternd: Verdacht auf Gehirntumor. Der Arzt meinte trocken: Entweder OP oder Sie

© STADT GRAZ/FISCHER, KK (3)



◀ Macher.

Was Herbert Winterleitner anpackt, wird ein Erfolg, an dem alle teilhaben können.

▶ Ehre.

Gemeinsam mit Lebensgefährtin Doris zu Gast bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen.



◀ Im Gespräch.

Der Vereinsobmann möchte Mut machen und zeigen, dass niemand alleine ist.

erleben Weihnachten 1991 nicht mehr. Ich entschied mich für die OP. Am 2. Juli habe ich Geburtstag, am 4. Juli wurde ich operiert. Als ich wieder bei Bewusstsein war, zeigte sich meine halbe Körperseite taub, wie abgetrennt. Ich konnte nichts mehr tun. Ich bin voll fit eingeschlafen und als Pflegefall aufgewacht.

Haben Sie mit Ihrem Schicksal gehadert? Wollten Sie nicht klagen?

WINTERLEITNER: Nicht eine Sekunde, nein. Mein Ziel war es, wieder selbstständig leben zu können. Als sportlicher Mensch stürzte ich mich mit all meiner Energie in die Rehabilitation. Nach zwei Jahren war diese abgeschlossen und mir wurde klar: In meinen alten Beruf kann ich nicht zurück. Ich habe mich umschulen lassen und einen Job beim Land Steiermark bekommen, war für die gesamte EDV der Berufsschulen zuständig. Auch die Abendmatura habe ich gemacht und geheiratet.

Doch das war leider noch nicht alles Bittere, das Sie erleben mussten ...

WINTERLEITNER: Ja, leider. Bei einem Thermenaufenthalt im Jahr 2010 erlitt meine Frau plötzlich ein Aneurysma im Gehirn. Als ich aus der Sauna kam, lag sie regungslos auf dem Boden, drei Menschen um sie herum. Man fragte mich: „Ist das Ihre Frau?“ Sie ist einen Monat später im Beisein der Familie verstorben. In dieser Zeit habe ich sie täglich besucht, alles selbst Erlebte wieder durchgemacht. Es war schrecklich.

Aber Sie haben auch da nicht aufgegeben. Und wie kam es zur Gründung des Vereins?

WINTERLEITNER: Nein. Auch wenn es noch so hart war. Ich habe versucht, immer nach vorne zu blicken. Ich nahm die Funktion Behindertenvertrauensperson beim Land an. Zwei Projekte, die ich im Rahmen meiner Schulung an der Gewerkschaftsabendschule zu machen hatte, bildeten die

Basis für den heutigen Verein „Soziale Projekte Steiermark“, dessen Motto „Inklusion statt Isolation“ ist. Das war einerseits der „Tag der Barrierefreiheit“ und andererseits der „Ball der Vielfalt“. Ich wollte mich bei meiner Tätigkeit nie auf Graz und auf das Thema Behinderung beschränken, sondern es geht mir oder besser uns stets um Wertschätzung, Respekt und ein Miteinander auf Augenhöhe. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, alle arbeiten ehrenamtlich und mit vollem Engagement. An meiner Seite ist heute auch Doris, meine Lebensgefährtin. Ich durfte sie kennenlernen. Sie ist wunderbar.

Wir treffen uns hier zum Gespräch bei einer Aktion, die Sie ebenfalls ins Leben gerufen haben, den Beauty Youngsters. Worum geht es dabei?

WINTERLEITNER: Stimmt. Das ist, wie Sie sehen können, auch eine ganz tolle Sache. Wir konnten Lehrlinge der Berufsschule 2 dafür gewinnen, Menschen, die

am Rande unserer Gesellschaft stehen, zu verwöhnen. Für den Projektauftritt wurden die steirischen Frauenhäuser ausgewählt – mit Schminken, Frisieren, allem, was für viele in dieser Lebenssituation nicht erschwinglich ist. Wir möchten auch damit zeigen: „Es geht dir im Moment nicht so gut, aber es gibt Hilfe, du musst sie nur annehmen.“

Waren Sie selbst schon mit Diskriminierung konfrontiert?

WINTERLEITNER: Leider ja. Als ich einmal in einen Bus stieg, hat mir ein älterer Mann mit der Zeitung auf den Kopf geschlagen. Einfach so. Vielleicht, weil ich aufgrund meiner Behinderung nicht so schnell einsteigen konnte. Ich weiß es nicht.

Wie lautet Ihr Wunsch für die Zukunft?

WINTERLEITNER: Ich wünsche mir ein gleichberechtigtes Miteinander und ein in jeder Hinsicht barrierefreies Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER



Der Herbst des Lebens. Was nach ihm kommt, ist Martin Stoisers täglicher Job.

„Eigentlich bin ich kein ernster Mensch!“

Der Tod ist beruflich sein täglicher Begleiter. Wir trafen Martin Stoiser, Mitarbeiter des Begräbnisdienstes der Bestattung Graz.
dieter.demmelmair@holding-graz.at

Ganz am Ende des BIG-Termins am Urnenfriedhof der Bestattung Graz fällt er, der Satz, der so gar nicht zu all dem passt, was davor geredet und gezeigt wurde. „Eigentlich bin ich gar kein ernster Mensch“, sagt Martin Stoiser (41). Er lächelt zwar dabei – aber dieses Lächeln wird untermalt von einer Mischung aus Ernst und Zurückhaltung, hat einen würdevollen Unterton.

Der Satz fällt in unmittelbarer Nähe des Krematoriums, der Zeremonienhalle, der Gräber. Man könnte sagen: in unmittelbarer Nähe des Todes. Denn dieser ist

der tägliche Wegbegleiter Stoisers, und das seit fast 20 Jahren. So lange schon ist er im Begräbnisdienst der Bestattung Graz tätig. „Der Tod gehört zum Leben dazu“, sagt er. Bei Martin Stoiser trifft dieser oft nur dahingesagte Satz noch mehr zu. Denn der gelernte Großhandelskaufmann wuchs mit diesem Wissen auf. „Ein Onkel ist im Krematorium tätig, mein Vater war auch schon bei der Bestattung.“

Routine endet an der Tür

Als Mitarbeiter im Begräbnisdienst trägt Stoiser Särge und kümmert sich um den würdevollen

Ablauf der Beisetzungen. Stets in dunkelblauer Uniform, stets so, dass Trauernde in diesen schweren Stunden das Gefühl haben, nicht alleine zu sein. Das alles ist Routine – die endet aber dann, wenn es um die Abholung Verstorbener geht. Und zwar an deren Haustüre. „Jede Situation ist da anders, manchmal dauert das zehn Minuten, manchmal viel länger. Wenn wer reden will, dann tun wir das, hören zu, erklären, was jetzt alles passiert. Trauer äußert sich auf viele Arten – meine Kollegen und ich müssen uns da eben der jeweiligen Art stellen.“

Schon gar keine Routine ist es, wenn verstorbene Kinder abgeholt werden müssen. Oder die eigene Oma – „da tauscht man dann mit einem Kollegen“. Oder wenn die allererste abgeholt Leiche, ein Mordopfer, eine gute Bekannte war. Kann so ein Job Freude bereiten? „Ja, es freut mich, wenn Hinterbliebene nach Begräbnissen sagen, wie schön, wie würdevoll die Beisetzung war. Und es freut mich, mit so tollen Kollegen zusammenarbeiten zu können.“

Er sagt es mit einem Lächeln. Einem ernsten, aber umso herzlicheren Lächeln.

Die Bestattung Graz

„Begleitung ist Vertrauenssache“: Die Bestattung Graz lebt ihren Slogan – transparent, innovativ und nachhaltig.

116 Jahre Erfahrung

Die Bestattung Graz wurde 1906 gegründet und steht seitdem für würdevollen und respektvollen Umgang mit dem sensibelsten aller Themen. „Begleitung ist Vertrauenssache“ lautet der Slogan der Bestattung Graz – und den lebt man Tag für Tag. Tägliches Ziel: Die Würde Verstorbener zu wahren und ihren Hinterbliebenen einen Abschied in einem würdevollen Rahmen zu gewähren.

Über Graz hinaus

Die Bestattung Graz betreibt neben dem Hauptstandort in der Grazbachgasse und dem Standort am Urnenfriedhof Filialen in Hitzendorf, Gratwein/Gratkorn, Premstätten, Kalsdorf, Frohnleiten, Feldbach, Kirchberg/Raab, Bad Radkersburg, Tieschen und Lieboch. Dazu gehören ihr die Aufbahnhallen in Mariatrost und Lieboch.

Keine Wartezeiten

Als einziges Bestattungsunternehmen in Graz verfügt man über ein eigenes Krematorium. Dadurch sind feierliche Urnenbeisetzungen, aber auch Baum- oder Rasenbestattungen innert kürzester Zeit möglich, da der Transport der Verstorbener zum Krematorium und zurück entfällt. Dadurch entstehen bei der Einäscherung auch keine zusätzlichen Kosten.

Einfühlsame Mitarbeiter:innen

Die zur Holding Graz gehörende Bestattung Graz beschäftigt rund 70 Mitarbeiter:innen. „Die Hinterbliebenen können darauf vertrauen, dass sie es in dieser schweren Zeit nicht mit Hilfskräften zu tun bekommen, sondern dass sich bestens geschulte, einfühlsame und routinierte Mitarbeiter:innen ihrer annehmen“, so die beiden Geschäftsführer Gregor Zaki und Friedrich Probst.

Topmoderner Urnenfriedhof

Seit 1932 betreibt man den Urnenfriedhof Graz und dort auch das einzige Krematorium im Stadtgebiet. Im wunderschönen Zeremonienaal steht auch modernste Technik zur Verfügung, via Livestream können Verabschiedungen weltweit gesehen werden. Auch die digitale Begleitung einer Trauerfeier kann individuell gestaltet werden.

Umweltfreundlichkeit

Das Krematorium der Bestattung Graz ist eines der modernsten seiner Art in Europa. Es wird rein elektrisch betrieben, Erdgas kommt – im Gegensatz zu den Anlagen aller anderen Mitbewerber – nicht zum Einsatz. Am Gelände des Urnenfriedhofes wird auch gerade das Projekt „Klimafreundlicher Parkfriedhof der Stadt Graz“ umgesetzt.

INFOS, KONTAKT & TERMIN

- ▶ Dienstag, 1. Nov. 2022, 10 Uhr: Totengedenken der Stadt Graz beim internationalen Mahnmal am Zentralfriedhof.
- ▶ Die Bestattung Graz ist bei Todesfällen von 0 bis 24 Uhr in der Grazbachgasse 44-48 für Sie da (Tel.: 0316 887-2800).

grazerbestattung.at

ANZEIGE



Wärmepumpe^{PLUS}

Das Rundum-sorglos-Paket der Energie Graz mit Bestpreisgarantie

Wärmepumpe^{PLUS} eignet sich für alle, die eine Heizungsumstellung für ihr Eigenheim auf ein ökologisches Wärmesystem planen und in Gegenden leben, in denen Fernwärme (noch) nicht verfügbar ist.

Wärmepumpe^{PLUS} ist

- Ökologisch
- Kostengünstig
- Wartungsarm
- Effizient
- Flexibel

Ihr PLUS: Unsere individuell wählbaren Module – wie Photovoltaik, Elektromobilität, Batteriespeicher oder Wartung – abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.

Wie genau eine Wärmepumpe funktioniert, was das Rundum-sorglos-Paket der Energie Graz beinhaltet und welche Möglichkeiten Sie dank individueller Modullösungen haben, erfahren Sie hier:



ENERGIE GRAZ



Neuer Plan für Graz

Bei der künftigen Stadtentwicklung richtet man den Fokus auf Klimaschutz, mehr Grün und mehr Platz für die Menschen.

Dieser Tage präsentierten Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Stadtbaudirektor Bertram Werle und der

Leiter des Stadtplanungsamtes, Bernhard Inninger, Maßnahmen für Graz, die die Basis für eine zukünftige, sorgsame Stadtentwicklung

bilden. Dabei stehen mehr Grün und mehr Platz für Menschen im Mittelpunkt.

Schwentner betont: „Mit dem großen Klimaschutz-

Sorgsam. Bgm.-Stv.in Judith Schwentner, Stadtplaner Bernhard Inninger und Baudirektor Bertram Werle (r.) setzen auf sorgsame Stadtentwicklung.

ressort liegt die Gestaltung der Stadt in meiner Verantwortung. Unter aktiver Beteiligung der Bürger:innen arbeite ich daran, die Stadt am Klimaschutz auszurichten und neu zu gestalten. Das Thema Bauen ist neben dem Verkehr für mich hier vorrangig. Ich will weg vom Schlagwort der Smart City zu einer grünen und sozialen Stadt für alle Menschen und mehr Flächen für sozialen Wohnbau und Grünraum. Denn gute Städte sind ein Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel. Und daher arbeite ich intensiv an einer aktiven Stadtplanung, die nicht durch Investor:inneninteressen gesteuert wird, an einer Stadt der kurzen Wege und am Erhalt und Ausbau von Grünflächen. Die Pläne im Detail finden Sie unter:

[graz.at/stadtentwicklung_umwelt](https://www.graz.at/stadtentwicklung_umwelt)

©STADT GRAZ/FISCHER



Mit Herz. Eva Seiler, Elke Kahr und Andrea Fink (v. l.).

Hilfe in Notlagen

Um als niederschwellige Anlaufstelle Menschen in schwierigen Lebenssituationen (z. B. Zahlungsschwierigkeiten aufgrund steigender Energiekosten) dienen zu können, bietet das Sozialamt

ab sofort Informationen und Kurzberatung: Mo-Do, 8-15 Uhr sowie Frei. 8-12 Uhr telefonisch unter: 0316/872-6344 und per E-Mail: sozialberatung@stadt.graz.at [graz.at/sozialamt](https://www.graz.at/sozialamt)

Oh, Osim!

Das Andenken an die Trainer-Legende Ivica Osim in einer würdevollen Form zu wahren, ist der Stadt Graz und Sturm Graz gleichermaßen ein Anliegen. Deshalb wird der Stadion-Vorplatz in Ivica-Osim-Platz umbenannt und eine Büste errichtet. Wei-

ters erhält der südliche Teil der Conrad-von-Hötzendorf-Straße ab der Kreuzung Fröhlichgasse bis zum Berthavon-Suttner-Platz ebenfalls Osims Namen. Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, SP-Klubobmann Michael Ehmman und Sturm-Präsident Christian Jauk lösen ein Versprechen ein.

©STADT GRAZ/FISCHER



Andenken. Ehmman, Schwentner, Kahr, Jauk (v. l.).

Keine Baustelle

Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler zeigt sich trotz enger finanzieller Handlungsspielräume erfreut, dass es wichtige Förderprogramme der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung weiterhin erhalten bleiben. Eines davon ist die Baustellenförderung, die – auch zur Freude der WK-Regionalstelle Graz – weiterhin vom städtischen Wirtschaftsressort angeboten wird. Informationen unter:

[graz.at/wirtschaft](https://www.graz.at/wirtschaft)

©STADT GRAZ



©STADT GRAZ/FISCHER



Spielerisch

Die Straße mal anders genutzt: Eine temporäre Spielstraße ist ein einfacher Weg, um Kindern Platz zum Toben auf Zeit zu verschaffen. Das war kürzlich in der Marschall- und Dreihackengasse der Fall. StR Kurt Hohensinner und Vizebgm.in Judith Schwentner (Bild o.) waren mitten im Geschehen.

Farbenfroh

Knallbunte Kunstwerke zieren seit Kurzem die Räumlichkeiten des Straßenamts am Europaplatz 20 – nämlich jene der Malwerkstatt von Jugend am Werk. Teamleiterin Martina König eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit den Künstler:innen, Bürgermeisterin Judith Schwentner (im Bild u.) und Abteilungsvorstand Thomas Fischer, der die Idee zur Ausstellung hatte. Zu sehen und zu erwerben sind die Kunstwerke während der Parteienöffnungszeiten des Straßenamts. Der Erlös kommt der Malwerkstatt zugute.

©STADT GRAZ/FISCHER



Stolpersteine

In der Kaiserfeldgasse erinnert ein „Stolperstein“ an die von den Nazis verfolgte Familie Stern. Ihre Nachkommen (Bild o.) waren zu Gast in Graz.

©STADT GRAZ/FISCHER



Vorbildlich

Das Integrationsreferat der Stadt Graz (Leiterin Kavita Sandhu, r.) fördert Workshops mit dem aus Syrien geflüchteten und nun in Graz lebenden Schriftsteller Omar Khir Alanam (Bild Mi.) für Grazer Schulen, um Vorurteile auf allen Seiten abzubauen. „Besonders Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und jemanden, der ihre Lebenslage und Sorgen versteht“, ist Stadtrat Robert Krotzer (l.) überzeugt.

©STADT GRAZ/FISCHER



Graz und Pécs

Pécs ist eine von 13 Grazer Partnerstädten. Kürzlich besuchten GRin Daniela Katzensteiner und GR Thomas Horst Alic den „Day of the City of Pécs“ auf Einladung von Bürgermeister Attila Péterffy (im Bild).

©KK



Schön wohnen

66 neue Gemeindewohnungen in Holzbauweise wurden kürzlich in der Ziehrerstraße übergeben. Im Bild v. l.: LR Johann Seitinger, Bgm.in Elke Kahr und Alexander Daum (ENW).

©STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Topf und Deckel

Liebe Grazer:innen, Lein altes Sprichwort besagt, dass jeder Topf seinen Deckel findet. Das ist auch gut und richtig so – vor allem, wenn's um Energiesparen geht. Denn die Auswirkungen des Klimawandels und die Folgen des Angriffskrieges gegen die Ukraine halten ganz Europa in Atem. Energiesparen ist das Gebot der Stunde und das können wir an vielerlei Orten: Sei es der bereits erwähnte Topf, den wir künftig mit einem Deckel bedecken, die Zimmertemperatur, die wir so reduzieren, dass es trotzdem noch angenehm ist, wir aber keine unnötige Energie verschwenden, oder auch smarte Beleuchtung, auf die wir als Stadt Graz setzen. Mit diesen wie weiteren Adaptierungen werden wir unserer Rolle als Vorbild gerecht und motivieren die Grazer:innen zum Energiesparen. Als Stadt des Miteinanders obliegt es unserer Verantwortung, im Herbst, aber auch darüber hinaus nachhaltig und umsichtig mit unseren Ressourcen zu wirtschaften, denn die Energiekrise wird uns noch länger beschäftigen. Der wahre Auftrag besteht dabei nicht darin, gravierende Abstriche zu machen, sondern auf Effizienz zu setzen. Wir können die Energiekrise nur so meistern, wie wir auch die Klimakrise meistern müssen: indem wir alle unser Bestmögliches geben und dennoch besonderes Augenmerk auf jene haben, die am meisten betroffen sind.

Antwortmöglichkeit unter: vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Graz setzt aufs Rad

Die Radwegoffensive von Stadt und Land macht Meter: In der Puchstraße und der Sturzgasse kamen 630 dazu.

Auf einer Länge von ca. 630 Metern entstanden in der Puchstraße und Sturzgasse neue Geh- und Radwege. Radfahrer:innen und Fußgänger:innen sind somit vom Kfz-Verkehr und voneinander getrennt entlang des Mühlgangs und in der gesamten Sturzgasse sicher und flott unterwegs. Damit wurde die Radverbindung

ab dem Puchsteg in Richtung Zentralfriedhof verlängert. Das Verbindungsstück, die Radbrücke über den Mühlgang, wurde Ende Juli eingesetzt.

Ganz neu ist auch der Rad- und Gehweg in der Stattegger Straße (2. Bild r.), der u. a. eine sichere Verbindung von der alten zur neuen Volksschule schafft.



Flott. Landesbaudir. Andreas Tropper, Bgm.Stv.in Judith Schwentner, LH-Stv. Anton Lang, Stadtbaudir. Bertram Werle. Bild r.: Stattegger Straße.

Aufschlag

Der Grazer Athletiksportklub-Tennis bereichert seit 120 Jahren die Grazer Sportlandschaft. Nun steht zum 120-Jahr-Jubiläum ein großer Ausbauschritt an. Um 2,6 Millionen Euro wird die Anlage bis ins kommende Jahr massiv ausgebaut. Je 350.000 Euro steuern dabei das Land Steiermark und die Stadt Graz bei, den Rest finanziert der GAK selbst. „Unser Ziel ist es, das Areal in der Körösisstraße zum Tenniszentrum



Nummer 1 im Süden Österreichs zu entwickeln“, sagt GAK-Tennis-Präsident Heinz Steinlechner (r.). Architekt Martin Strobl (l.), LRin Juliane Bogner-Strauß und StR Kurt Hohensinner sind im Boot.

Rund 700 Gratisplätze für den Jugendsport

Die Jugend zum Sport – dieser Vision sieht sich das Grazer Sportressort verpflichtet. Insgesamt stehen jedes Jahr rund 7.000 Kursplätze in rund 50 Sportarten zur Verfügung. Auch die Vereinssporttage in der letzten Schulwoche bieten jedes Jahr die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Vor vier Jahren wurde zusätzlich der Grazer Sportgutschein ins Leben gerufen. „Unser Ziel ist es, Graz zur

sportlichsten Stadt Österreichs zu machen. Dafür braucht es niederschwellige Einstiegsangebote. Mit dem Sportgutschein ermöglichen wir bis zu 700 Kindern und Jugendlichen genau diesen Einstieg“, erklärt Sportstadtrat Kurt Hohensinner, „gemeinsam mit den Dachsportverbänden haben wir dieses großartige Projekt auf die Beine gestellt, um den Sport-Nachwuchs weiter zu fördern.

graz.at/sportgutscheine

Information hilft

Zwei neue Angebote des Caritas-Kontaktladens informieren über Risiken illegalisierter Substanzen.

Der Konsum illegalisierter Substanzen kann mit Risiken und Gesundheitsgefahren verbunden sein, worüber oft weder Verkäufer:innen noch Käufer:innen informiert sind. Zwei neue Angebote des Cari-

tas-Kontaktladens nehmen sich dieses Problems an: Triptalks sowie das neue Drug-Checking-Angebot sind absolut anonym, ausschließlich freiwillig und kostenlos möglich. Infos unter: triptalks.at



Infos. Harald Ploder (Kontaktladen), StR Robert Krotzer, LRin Juliane Bogner-Strauß und Martin Schmid (KFU Graz) bei der Präsentation.

Gesichert!

Die rund 230 Zusatzgruppen in der schulischen Nachmittagsbetreuung in Graz werden auch im laufenden Schuljahr verfügbar sein. Die Einrichtung der Zusatzgruppen in der Ganztagsbetreuung war ein wesentlicher Schritt zur Steigerung der Qua-

lität. Durch eine budgetäre Aufstockung von einer halben Million Euro ist eine breite Palette an Angeboten auch weiterhin gesichert. Ein entsprechender Beschluss wurde im Gemeinderat gefällt. Die Stadträte Kurt Hohensinner (Bildung) und Manfred Eber (Finanzen) haben sich dafür eingesetzt.

Pflanzaktion

Für die Hundewiese im Josef-Krainer-Park wurde seit Langem eine zusätzliche Begrünung gefordert, um den Lärm der Straßengänger Straße abzuschwächen. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (Bild) nahm an der Begrünungsaktion teil. Ihr Dank galt dem Bezirksrat Straßgang, der Abteilung für Grünraum und Gewässer und der Holding Graz Stadtraum. Eine Liste aller Hundewiesen finden Sie unter: graz.at/hundewiesen



Es summt

Die Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft (MCG) ist künftig Partner bei „BioBienenApfel“ und schafft so neuen Lebensraum für die fliegenden Bestäuber in Graz. Eine Blumenwiese wird ab 2023 summende „Besucher:innen“ anlocken. Beim Ansäen dabei: MCG-Vorstände Armin Egger (r.) und Barbara Muhr (4. v. l.), Initiator Manfred Hohensinner (l.), StR Manfred Eber (2. v. r.), GRin Daniela Katzensteiner und Bez.-Vorst. Valentin Gritsch.



Vielfalt. Es wird bunt, wenn sich die Migrant:innenvereine präsentieren. Alle sind herzlich willkommen.

Einander kennenlernen und gemeinsam feiern

In Graz gibt es 53 Migrant:innenvereine. Acht davon öffnen am 8. Oktober ihre Türen.

Der heutige „Tag der Migrant:innenvereine“ hat seinen Ursprung im „Tag der offenen Vereinstür“, der erstmals im Jahr 2008 stattfand. Sein Motto lautete: „Beim Red'n kommen die Leit z'samm.“ Seither ist dieses Fest der Vielfalt ein fixer Bestandteil im Kalender des Migrant:innenbeirats. „Wir laden dazu alle Grazerinnen und Grazer herzlich ein. Es ist eine gute Gelegenheit, einander kennenzulernen und

die Vielfalt unserer Stadt zu zelebrieren“, meint Godswill Eyawo, Geschäftsführer des Beirats.

In Graz gibt es mittlerweile rund 53 Migrant:innenvereine, die in unterschiedlichen Bezirken ihre Standorte haben und soziale, kulturelle, religiöse, integrative bzw. allgemeine gemeinnützige Zwecke anstreben. Ein Fokus ihrer Arbeit liegt auf einer Kultur des friedlichen Miteinanders. Das ist auch Ziel des Tags der offenen Tür: in persönlichen Gesprächen Vorurteile abbauen.

EINLADUNG

► TAG DER MIGRANT:INNENVEREINE
Die Migrant:innenvereine der Stadt Graz laden am Samstag, 8. Oktober 2022 von 13 bis 19.30 Uhr zum Kennenlernen und Einander-Begegnen auf den Mariahilfer Platz ein. Neben traditionellen und modernen Tanz- und Musikdarbietungen bietet sich die Gelegenheit, die Menschen und ihre Arbeit kennenzulernen.
graz.at/migrant:innenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

HOLDING GRAZ

- GWH-Installateur:in
 - Techniker:in für Bau- & Projektentwicklung im Gleisbau, Straßenbau & Bau von Bushaltestellen
 - Elektrotechniker:in für Fahrleitung & Sicherungstechnik in der Abt. Fahrweg & Gleisbau
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- Leitung Patient:innenservice
 - Arzt/Ärztin Allgemeinmedizin
- ggz.graz.at

MCG

- Vertriebsprofi
- mcg.at/team-karriere

GPS

- Mitarbeiter:in Straßenaufsicht
 - Mitarbeiter:in Ordnungswache
- gps.graz.at/jobs

STADT GRAZ

- Mitarbeiter:in für Museum/ Tanz und Öffentlichkeitsarbeit
 - Kinderbetreuer:innen
 - Elementar- und Hortpädagog:innen
- graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Bereich der Reinigung
- gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 22. September (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

KINDER IM FOKUS

Unter dem Titel „Kinder- und Jugendstadt Graz“ rückt die Stadt Graz in den kommenden fünf Jahren junge Menschen in den Fokus. Den Auftakt machte bereits die Kampagne „Sommer des Zuhörens“, in deren Rahmen Ideen für eine Kinder- und Jugendstadt deponiert wurden. Danach sollen je nach Ergebnis Initiativen und Projekte entwickelt und ab 2023 umgesetzt werden. Entsprechend einer seit Dezember 2021 vorliegenden Familienstudie wird die „Kinder- und Jugendstadt“ in drei großen Bereichen umgesetzt – Alltagsbewegung, Sport und kreative Angebote, weiters Sozialkontakte, niederschwellige Unterstützung und Beratung in Form kostenloser Freizeitangebote oder Psychotherapie sowie die Bekämpfung von Kinderarmut. Wer Ideen und Vorschläge einbringen will, schreibt an kinderstadt@stadt.graz.at bzw. jugend@stadt.graz.at. Für das Projekt sind bis zum Jahr 2027 1,5 Mio. Euro vorgesehen. Der Beschluss fiel einstimmig.

HALTESTELLEN

Bereits im Juni 2021 wurde eine Neuordnung der Regionalbus-haltestellen am Griesplatz beschlossen. Dafür waren 820.000 Euro vorgesehen, die vom Steirischen Verkehrsbund finanziert wurden. Die aktuellen Ausschreibungen lassen allerdings die Kosten um 280.000 Euro steigen, die Projektgenehmigung wird deshalb vom Gemeinderat einstimmig auf 1,1 Mio. Euro erhöht. Diese Mehrkosten werden ebenfalls vom Steirischen Verkehrsbund übernehmen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Termin. Die nächste Sitzung findet am 20. Oktober statt.

GAK-TENNIS

Der Grazer Athletiksportklub-Tennis bereichert seit 120 Jahren die Sportlandschaft. Infrastrukturell wurden im Laufe der Jahre Meilensteine gesetzt, wie etwa die ganzjährige Nutzung mit einer Traglufthalle. Nun wird die Anlage um 2,6 Mio. Euro bis 2023 massiv ausgebaut. Lesen Sie dazu weiter auf Seite 28.

NACHMITTAGSBETREUUNG

Mit Zusatzprogrammen in der schulischen Nachmittagsbetreuung haben Schüler:innen die Möglichkeit, unterschiedlichen Interessen nachzugehen. In der Nachmittagsbetreuung ist eine freizeitpädagogische Fachkraft für 25 Kinder verantwortlich. Für 2022/23 stellt der Gemeinderat dafür 500.000 Euro zur Verfügung.

STATISTIK

39 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
28	9
einstimmig angenommen	mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
7	3
angenommen	abgelehnt
17 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
9	8
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin	12/23
Finanzielle Beschlüsse	rd. € 19,5 Mio.
	graz.at/gemeinderat



Stadtsenat

Beschlüsse vom 2., 9., 16. und 22. September (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SPIELERISCH LERNEN

Lernen mit allen Sinnen können Kinder am Abenteuerspielplatz Afritschgarten, wo ihnen von Fratz Graz ein geschützter Spielraum, Zeit, Material und Unterstützung geboten wird, damit sie ihre eigenen Erfahrungen machen können. Die vier Elemente sind die Basis der pädagogischen Konzeption. Dabei können Kinder experimentieren, den Umgang mit Werkzeugen lernen oder an Projekten teilzunehmen, um etwa gemeinsam ein Weidenhaus, einen Lehmbackofen oder ein Biotop zu bauen. Das Projekt wird mit insgesamt 50.550 Euro gefördert.

ABHÄNGIGKEIT

Medikamentenabhängigkeit ist die dritthäufigste Sucht. Ein Projekt setzt sie in den Kontext Migration/Diversität/Gender und bearbeitet mit Multiplikator:innen aus dem Migrationskontext, dem Sozialwesen, Ärzten und Apothekerinnen, Sozialversicherungen und Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung diese kaum gesicherte Schnittstelle. „Die neue steirische Suchtpolitik“ geht von rund 21.000 medikamentenabhängigen Menschen, da-

runter 1,6 Prozent Steirer:innen mit hoher Dunkelziffer aus. Die Gruppe der Medikamentenabhängigen ist gesellschaftlich unauffällig, verursacht aber enorme Kosten. Für „Die verschwiegene Sucht 2.1 – Medikamentenabhängigkeit kann jede:n treffen“ wurde eine Förderung in Höhe von 8.000 Euro beschlossen.

EU-INFORMATIONEN

Das Ziel des „Europazentrums – Europahaus Graz“ am Nikolaiplatz ist es, mit unterschiedlichsten Angeboten wie Veranstaltungen, Broschüren oder Podcasts die Grazerinnen und Grazer über die EU zu informieren. Für die Fortführung und Weiterentwicklung der Informations- und Bildungsarbeit suchte das Europazentrum um eine Basisförderung in der Höhe von 15.000 Euro an. Dem wurde einstimmig stattgegeben.

KULTURZENTRUM

Im August 2020 kam es zu Anschlägen auf die Grazer Synagoge und den Präsidenten der Jüdischen Gemeinde Graz, Elie Rosen. Zwischen der Landeshauptstadt Graz und der Jüdischen Gemeinde Graz wurden im Anschluss

Gespräche gesucht, die ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Folge hatten, das die Errichtung eines Jüdischen Kulturzentrums bei der Grazer Synagoge beinhaltete. Dafür wurde nun einstimmig eine Förderung für die Jahre 2022/23 in Höhe von 1,2 Millionen Euro beschlossen. In dem Kulturzentrum sollen künftig Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden.

IMPFSTRASSE

In Abstimmung mit dem Land Steiermark wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Mietvertrag mit der Messe Graz für das Lager 2 bis Ende des Jahres zu verlängern. Dort ist die städtische Impfstraße beheimatet. Aufgrund der aktuellen Impfkampagne wird in den kommenden Monaten mit verstärktem Interesse gerechnet. Die Gesamtkosten für die Mietverlängerung liegen bei 53.400 Euro.

FILMFESTIVAL

Mountainfilm Graz, das international renommierte Filmfestival, findet heuer vom 15. bis 19. November im Schubertkino und im Congress Graz statt. Gezeigt werden unter anderem aktuelle Filmbeiträge zu Alpinismus, Na-

tur- und Umweltthemen wie auch besondere Persönlichkeiten. Die Robert Schauer Filmproduktion GmbH suchte deshalb um Genehmigung zum Aufhängen von Fahnen für Mountainfilm Graz an, dem wurde auch stattgegeben.

Wir trauern um

Hannes Schwab

23. Jänner 1966 bis
24. September 2022

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde Hannes Schwab mit 56 Jahren aus dem Leben gerissen. Im August 1990 nahm er seine Arbeit in der Kanzlei des Straßenamtes auf. Dank seines Engagements und Fleißes wurde er 1997 ins Parkgebührenreferat geholt. Hannes Schwab war ein überaus pflichtbewusster Mitarbeiter und Kollege. Sein warmerherziges Wesen und sein Humor waren allseits beliebt und sorgten für viele lustige Stunden, die unvergessen bleiben. Unser aufrichtiges Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

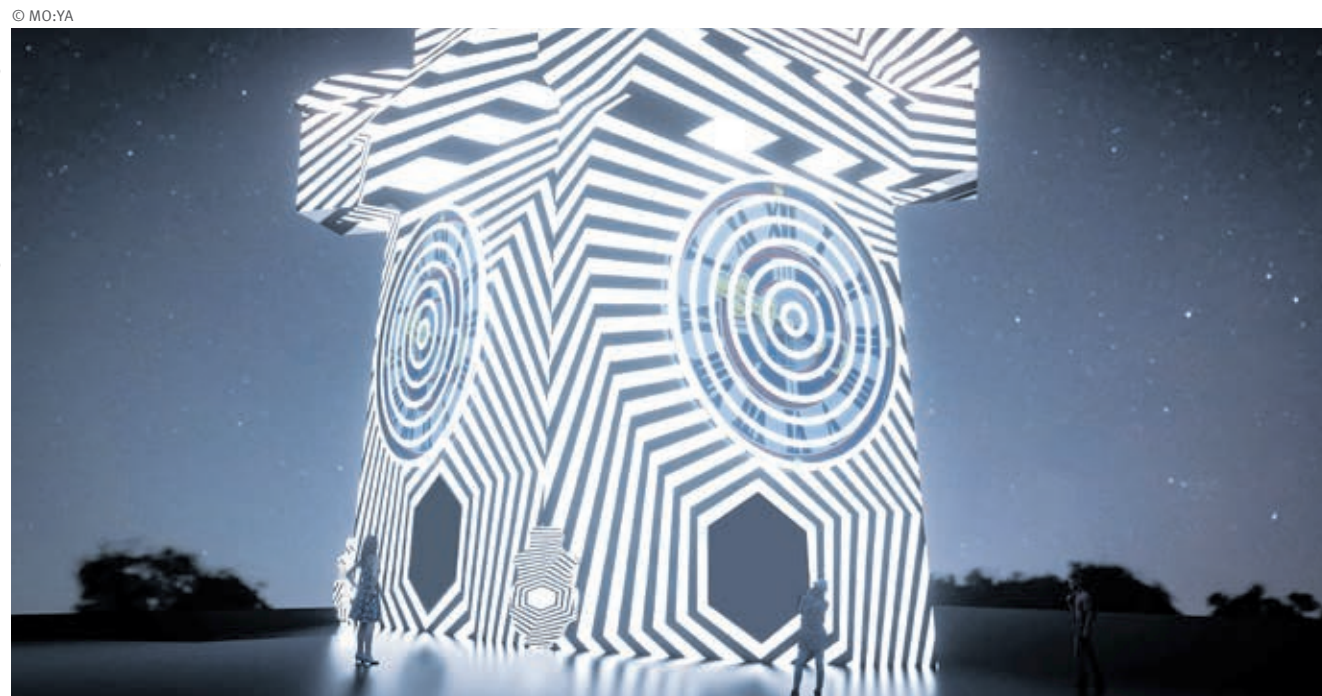
© ADOBE STOCK/ONDRA



Hoch hinaus. Vier Tage lang zeigt „Mountainfilm Graz“ die aktuellsten Beiträge von Berg- und Naturräumen.

ANTRÄGE

75 einstimmig	Sport & Projekte	rd. € 526.700
	Kultur	rd. € 680.000
	Jugend & Familie	rd. € 471.000
	Bildung & Integration	rd. € 90.700
	Immobilien & Bauen	rd. € 1.413.000
	Soziales & Gesundheit	rd. € 1.754.000



Leuchtendes Vorbild. Das Künstlerkollektiv MO:YA verwandelt den Uhrturm in eine weithin sichtbare Lichtskulptur.

WAS IST LOS?

ANTI-KMARKT — 1. Oktober

© ADOBE STOCK



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat auf dem Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

BIO-FEST GRAZ — 1. Oktober

BIOLOGISCH FEIERN

Die steirischen Bio-Betriebe tischen von 9 bis 19 Uhr auf dem Hauptplatz auf – mit Live-musik, Modenschau und mehr. nachhaltig-in-graz.at

HERBSTMESSE — bis 3. Oktober

© REMLING PHOTO



BUNTES TRADITIONSEVENT
Die Herbstmesse lädt von 10 bis 18 Uhr zum Bummeln ein, der Vergnügungspark hat bis 21 Uhr geöffnet. grazerherbstmesse.at

TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT — 7. Oktober

WENN DIE SEELE WEINT

Der Mariahilferplatz und Lendhafen stehen ganz im Zeichen der seelischen Gesundheit: ab 10 Uhr Ausstellung pro mente Stmk., ab 13 Uhr Infostände, 14.15 Uhr „Erste Hilfe für die Seele“, 15 Uhr „Der Dialog – Erfahrungen teilen“, 16 Uhr: Suizidprävention. Eine Aktion des Gesundheitsamtes.

KLANGLICHT – 27. bis 29. Oktober

Licht aus, Klanglicht an

Das Kunstfestival der Bühnen Graz bespielt mit dem Schloßberg und dem neuen Stadtteil Reininghaus heuer erstmals zwei Bühnen.

Lange haben Klanglicht-Fans warten müssen – heuer aber kehrt das Kunstfestival wieder ins Herz der City, nämlich auf den Schloßberg, zurück. Und auch Reininghaus im Westen der Stadt wird leuchtend in Szene gesetzt. So spannt sich erstmals ein strahlender Bogen zwischen dem historischen und dem zukünftigen Graz, was völlig andere Perspektiven auf den Stadthügel ermöglicht und den jungen Stadtteil in ein neues Licht taucht.

15 Installationen von (inter)nationalen Künstler:innen verteilen sich auf die beiden Standorte. 13 davon sind frei zugänglich, in den Schloßbergstollen und somit in den Dom im Berg ist der Zugang limitiert. Für diesen Bereich gibt es Tickets, die zur freien Nutzung der Öffis am Veranstaltungstag im Verkehrsverbund Steiermark berechtigen. Tickets und Infos: klanglicht.at

PROJEKTE (AUSWAHL)

▶ ARKESTRA OF LIGHT – UP

Ein Häuserkomplex wird in Reininghaus zur Projektionsfläche des Grazer Kollektivs OchoReSotto.

▶ CHRONOS

Das Kollektiv MO:YA macht aus dem Uhrturm eine Lichtskulptur, die regelmäßig aus dem Dunkeln erwacht.

▶ LIMBO

Der Katalane Antoni Arola baut im Dom im Berg ein Lichttheater, bei dem man selbst aktiv wird.

BIG BONUS

▶ GEWINNSPIEL

3 x 2 Tickets zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 16.10. (KW „Klanglicht“) an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

REININGHAUS & SMART CITY – 21. Oktober Das große Fest in Graz-West

Alle Grazer:innen sind eingeladen, im Westen der Stadt auf Entdeckungsreise zu gehen. Die wachsenden Stadtteile Reininghaus und Smart City laden am 21. Oktober ab 12.30 Uhr zum „Fest in Graz-West“ ein. Das Verbindende steht im Vordergrund, wofür auch ein Gratis-Shuttle-Dienst sorgt: Die Oldtimer-Tramway führt sprichwörtlich von der

Vergangenheit der Industriegebiete in die lebendige Zukunft. Was auf die Besucher:innen wartet? Musik, Tanz, Unterhaltung, jeweils um 13 und 16 Uhr geführte Touren mit Ein- und Ausblicken, Gratis-Snacks und heimische Produkte am Bauernmarkt beim Reininghauspark und mehr.

graz.at/reininghaus
graz.at/smartcity

© STADT GRAZ/SCHLEICH (2)



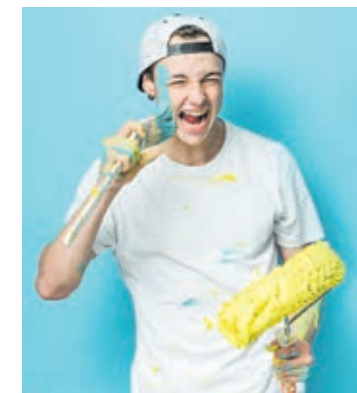
Im Westen viel Neues. Reininghaus (l.) und Smart City laden zum Fest.

TAG DER LEHRBERUFE – 7. Oktober Bildung zum Anfassen

Stylist:in, Maler:in, Florist:in, Installateur:in, Elektriker:in... Die Welt der Lehrberufe ist kunterbunt. Um Interessierten die Möglichkeit zu geben, in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder einzutauchen, stehen am Grazer Hauptplatz am 7. Oktober von 9 bis 17 Uhr Werkboxen bereit, unterschiedliche Firmen geben gerne Auskunft. Eine Veranstaltung der Wirtschaftskammer und des IBOBB-Cafés der Stadt Graz.

graz.at/ibobb

© LEX KARELLY



Bunte Lehre. Lorenz taucht in der GBG in die Welt der Farben ein.

CAFÉ GRAZ – 16. Oktober Beschwingt durch den Herbst

Unter dem Motto „I mog di“ hat der künstlerische Leiter Stefan Moser für alle Café-Graz-Fans wieder ein buntes Programm aus Musik und Kabarett zusammengestellt. Los geht's ab

15 Uhr im großen Saal der Arbeiterkammer (Einlass ab 14 Uhr), der Eintritt ist frei. Personen mit Rollstuhl bitte voranmelden:

Tel. 0316 872-6391 oder -6390
graz.at/seniorInnen

REINGESCHAUT ... — in die Mediathek

© STADT GRAZ/FISCHER



Gerald Hanschitz arbeitet in der Mediathek.

Wer zu Halloween noch den extra Gruselkick sucht, dem empfiehlt Bibliothekar Gerald Hanschitz Claudia Rossbachers Romanverfilmung „Steirerrausch“.

Ich bin ein großer Fan von Claudia Rossbacher und habe viele ihrer Romane gelesen. Vor allem „Steirerrausch“ hat es mir angetan – ein Buch, das vom ORF für die LandKrimi-Reihe verfilmt wurde. Gedreht wurde im Raum Leibnitz, aber auch in Graz. Es ist großartig, Orte zu sehen, zu denen man einen persönlichen Bezug hat. Wer ganz genau hinschaut, kann zu Beginn sogar die Hauptbibliothek und die Mediathek erkennen ... Der Film hält, was das Buch verspricht: skurrile Typen, ein gutes Ermittler-Duo, eine Geisterflüsterin, ein Exorzist, ein Mord – einfach perfekt für Halloween!

Zur Autorin

Claudia Rossbacher wurde in Wien geboren und arbeitete u. a.

als Texterin und in internationalen Werbeagenturen, ehe sie als Schriftstellerin durchstartete. Ihre Steirerkrimis schafften es allesamt auf die Bestsellerlisten in Österreich, „Steirerrausch“ wurde 2021 verfilmt.

Zur Mediathek

Diese befindet sich im Erdgeschoß und im Kellergewölbe in der Vorbeckgasse 12. Mit rund 28.000 Medien bietet sie eine Vielzahl an DVDs, Zeitschriften und Musik-CDs mit zwei gemütlichen Hörstationen. Mit dem Service „Dingeborg“ haben Grazer:innen zudem die Möglichkeit, nützliche Geräte und Gegenstände wie Werkzeugkoffer, Bohrmaschine, Tischtennis-Set etc. auszuleihen.

stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS



▶ GEWINNSPIEL

Die Film-DVD „Steirerrausch“ nach dem Roman von Claudia Rossbacher kann in der Mediathek ausgeborgt werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 16. Oktober (KW „Steirerrausch“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ONLINE-SERVICE Im (Luft-)Bilde

Hoch hinaus kommt die Stadtvermessung in Zusammenarbeit mit der Präsidiabteilung und zeigt Graz dabei von der fotogensten Seite. Das Luftbildservice wurde überarbeitet und digital auf komplett neue Beine gestellt. Man kann nun mit wenigen Klicks adressengenau Luftbilder aus sieben Jahrzehnten oder Orthofotos (für Architekt:innen, Planer:innen) bestellen. Kosten: zwischen rund 19 und knapp 57 Euro. Zur Schritt-für-Schritt-Anleitung:

[graz.at/luftbildbestellung](https://www.graz.at/luftbildbestellung)

© STADTVERMESSUNG



Graz von oben. Neues Luftbildservice ist online.

MARKT DER ZUKUNFT – 7. bis 9. Oktober Der Umwelt zuliebe

Im Rahmen des Klimakulturfestivals „Markt der Zukunft“ wird der diesjährige Umweltpreis verliehen.

Wenn vom 7. bis 9. Oktober in der Aula der Alten Universität der „Markt der Zukunft“ über die Bühne geht, steht Graz ganz im Zeichen der Klimakultur. Bereits das dritte Jahr in Folge beleuchtet das Festival aktuelle Herausforderungen wie Energiekrise, Mobilitätswende oder Ressourcenknappheit, zeigt mit Tauschen und Reparieren Trends auf und holt Künstler:innen, Start-ups und Fachleute auf die Bühne, um ihre Erfahrungen, Ideen und Projekte vorzustellen. Auch neue, über-

raschende Lösungen für die Probleme unserer Zeit werden präsentiert. Und: Im Rahmen des Festivals wird am 8. Oktober ab 17 Uhr der Umweltpreis verliehen. Das Umweltamt, Kooperationspartner des Festivals, zeichnet heuer kreative und innovative Klimaschutzprojekte aus, die mit bzw. von Kindern und Jugendlichen umgesetzt wurden oder sich in Umsetzung befinden.

Der Eintritt zum „Markt der Zukunft“ ist frei, eine Anmeldung erforderlich. Informationen und Programm:

[umwelt.graz.at](https://www.umwelt.graz.at)

© ADOBE STOCK/ANIMAFLORE PICCSSTOCK



Gratis. Die Grünschnittaktion der Holding Graz startet am 15. Oktober.

GRÜNSCHNITTAKTION – 15. Oktober bis 13. November Gratis abgeben!

Grünschnitt, der von der Herbstlichen „Gartenkosmetik“ übrig bleibt, liegt vielen Grundstücksbesitzer:innen, die nicht umfassend kompostieren wollen, im Weg herum. Aber wohin damit? Die Holding Graz hat schon vor vielen Jahren die Gratis-Grünschnittaktionen ins Leben gerufen, wo die Überbleibsel von Gartenpflege, Baum- und Strauchschnitt abgegeben werden können: auch heuer wieder vom 15. Oktober bis 13. November.

[holding-graz.at/gruenschnitt](https://www.holding-graz.at/gruenschnitt)

ABGABEMÖGLICHKEITEN

- ▶ **STURZGASSE**
Montag bis Sonntag, 8 bis 18 Uhr, Abfallwirtschaft, Sturzgasse 8
- ▶ **ANDRITZ**
Montag bis Sonntag, 9 bis 17 Uhr, Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5
- ▶ **LIEBENAU**
Montag bis Sonntag, 9 bis 17 Uhr, bei Sammelstelle Maggstraße 35 (Neufeldweg), Einfahrt nur über die Maggstraße

WILLKOMMENSSTAND Neue Heimat

Der Willkommensstand für Ukrainer:innen ist gesiedelt. Über Angebote informieren kann man sich am Montag, Mittwoch und Freitag in der Servicestelle Bahnhof von 7.30 bis 13 Uhr sowie am Dienstag von 7.30 bis 18 Uhr und am Donnerstag im ABI Service (Keesgasse 6) von 7.30 bis 16 Uhr.

[graz.at/ukraine](https://www.graz.at/ukraine)

ENERGIEGESPRÄCHE – 13. Oktober Heiße Debatte

Das Umweltamt lädt am 13.10. zu den 19. Grazer Energiegesprächen, die aus aktuellem Anlass unter dem Motto „Zukunft der Wärmeversorgung im Großraum Graz; Energiekrise – Chancen für die Wärmewende“ stehen: 16 bis 18 Uhr, Karmeliterplatz 3. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung: [umwelt.graz.at](https://www.umwelt.graz.at)

© STADT GRAZ/SCHLEICH



Einen Augenblick verweilen. An der Brauhausstraße in Reininghaus ist ein hübscher Platz gewachsen.

REININGHAUS Bitte Platz nehmen!

Wachsen und gedeihen gehört im neuen Stadtteil Reininghaus an allen Ecken und Enden zum Programm. Eine dieser öffentlichen Ecken lädt seit Kurzem zum Chillen, Rasten und Erobern ein. Auf dem 1.250 m² großen Platz bei der Brauhausstraße/Wetzelsdorfer Stra-

ße wurzeln neun Ulmen, zwölf Bergkirschen und zwei Magnolien sowie Staudenbeete. Eine besondere Optik verleihen die geschwungenen Bänke aus Lärchenholz, im Boden verankerte Drehsessel sorgen für Schwung. Ein tim-Knoten folgt.

[graz.at/reininghaus](https://www.graz.at/reininghaus)

MÄRKTE & VERKEHR Allerheiligen

Vom 27. Oktober bis 2. November finden wieder die Allerheiligenmärkte auf bzw. vor den Grazer Friedhöfen statt. Von 7 bis 18 Uhr können die Besucher:innen Blumen, Kränze, Gestecke, Kerzen und Grablichter kaufen und sich die Finger an heißen Maroni wärmen. Rund um Allerheiligen verstärken zudem die Graz Linien ihre Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen. Alle Infos zeitnah online: [holding-graz.at/fahrgastinfo](https://www.holding-graz.at/fahrgastinfo)

LUISA IST DA! Gastro-Info

„Ist Luisa da?“ Mit diesem Code können Frauen und Mädchen in Graz in fast 40 Lokalen um Hilfe bitten, wenn sie sich belästigt oder bedroht fühlen. Wer ein Luisa-Lokal werden möchte, kann sich im Rathaus informieren: 5. Okt. (15 bis 17 Uhr, Trauungssaal) und 6. Okt. (10 bis 12 Uhr, Media Center). Anmeldung unter:

Tel. 0316 872-4671
frauen.gleichstellung@stadt.graz.at

ANNENVIERTEL – 2. Oktober Flohmarkt

Was 2012 als großer Annenviertelstraßenflohmarkt begann und ab 2018 als Annenviertel Hinterhofflohmkt erfolgreich fortgesetzt wurde, ist nun ein niederschwelliges, nachbarschaftliches und nachhaltiges Ereignis mit viel Mehrwert überall in der Stadt – ganz im Sinne von Zero-Waste, Reuse und Recycle. Von 10 bis 15 Uhr. Alle Infos: [ganzgrazflohmarkt.at](https://www.ganzgrazflohmarkt.at)

© STOCKPHOTO.COM/MASTER1305



Schalt auf laut! Mit diesem Spruch wurden die Kids im Sommer animiert, der Stadt ihre Wünsche kundzutun.

SOMMER DES ZUHÖRENS – 2. Oktober Grande Finale

Einen ganzen Sommer lang waren die jungen Grazer:innen am Wort. Denn ihre Ideen sind es, auf die die Stadt aufbauen möchte. In Parks, auf Spielplätzen, in Schwimmbädern etc. wurden im Auftrag des Jugendamtes Karten ausgeteilt, die die Kids mit ihren Wünschen und Anregungen – vom Zoo über einen Radspielplatz bis zur Pkw-Thematik – in Sammelboxen warfen. Diese stehen auch beim großen „Woche“-Familienfest am Schöckl bereit, das am 2. Oktober von 10 bis 16 Uhr über die Bühne geht (Programm siehe rechts). Danach geht es an die Evaluierung der Ergebnisse.

SCHÖCKL-FAMILIENFEST

- ▶ **ABENTEUERSPIELPLATZ**
(Riesenschaukel, Flying Fox, Slackline, Boulderwand, Baumklettern ...)
- ▶ **INKLUSIONSSTATIONEN**
(Rollstuhlfahren)
- ▶ **GRATIS HEXENEXPRESS**
- ▶ **FOTOBOX**
- ▶ **EINSATZFAHRZEUGE**
- ▶ **CLOWN JAKOS ZIRKUS**
- ▶ **KINDERBEFRAGUNG**
- ▶ **ÖFFENTLICHE ANREISE**
(die Linie 250 fährt im Halbstundentakt ab Jakominiplatz)

[graz.at/sommerdeszuhorens](https://www.graz.at/sommerdeszuhorens)

© ADOBE STOCK/ANASTASIA



Unterwegs. Mit den Alpakas durch Wald und Wiesen – so schön sind die Herbstferien mit dem Jugendamt.

HERBSTFERIEN-PROGRAMM Großes Abenteuer

Bunt wie das Herbstlaub präsentieren sich die Freizeithits des Jugendamtes. Highlight sind sicher die Alpaka-Abenteuer inklusive spannender Schatzsuche durch die Ställe und Stockbrot am Lagerfeuer am 28. und 31.10. von

9 bis 16 Uhr in Kainbach. Oder wie wäre es mit einer Fackelwanderung mit Dr. Glück (28.10.) bzw. lustigem Luftballonmodellieren (27.10.)? Rasch anmelden unter:

[partner.venuzle.at/freizeithits-graz](https://www.partner.venuzle.at/freizeithits-graz)

BERATUNGSCAFÉ Für alle Fälle

Wo sucht man um Pflegegeld an? Welche Angebote gibt es aus dem Behindertenbereich? Wie kommt man zur Senior:innencard? Wann endet die Ausbildungspflicht? Antworten auf diese und andere Fragen bekommt man jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Beratungscafé. Nächster Termin: 5. Oktober, SMZ – Stadtteilzentrum Jakomini, Conrad-v.-Hötzendorf-Str. 55. Einfach hinkommen! [graz.at/jugendamt](https://www.graz.at/jugendamt)

MUTTER-KIND-PASS Gut beraten

Zwischen der 18. und der 22. Schwangerschaftswoche sowie in den ersten acht Lebenswochen des Kindes können Neo-Mamas eine Hebammenberatung in Anspruch nehmen. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Termine: 17. Okt. (16.30 bis 17.30 Uhr), 18. Okt. (9 bis 12.30 Uhr), 20. Okt. (9 bis 12.30 Uhr), im Family+ im JUZ Eggenlend, Starhemberg. 32. Terminvereinbarung unter: [graz.at/hebammenberatung](https://www.graz.at/hebammenberatung)

STADT.OASE Ort der Ruhe

Vor Kurzem öffneten sich die Tore zur brandneuen „Stadt.Oase“ der Kinderfreunde in der Schlosseggasse 4, in der 8- bis 13-jährige Hausaufgaben erledigen, ihre Jause essen, chillen oder die Zeit zwischen Terminen überbrücken können: Montag bis Freitag, 12 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 18 Uhr. Keine Voranmeldung nötig, das Angebot ist kostenlos! [kinderfreunde.at](https://www.kinderfreunde.at)

TAG DER OFFENEN ATELIERS – 7. Oktober Zu Besuch im Kunstlabor

Die Ateliers der Stadt Graz öffnen am 7. Oktober ab 15 Uhr ihre Türen am Tagger Areal in der Puchstraße. Derzeit finden hier 13 Kunstschaffende unterschiedlichster Sparten Platz zum Arbeiten und laden Kunstinteressierte zum geselligen Beisammensein zwischen ihren Werken ein. Seit 2012 mietet die Stadt die Ateliers an und vergibt diese an bildende Künstler:innen aus Graz.



FERIEN-WORKSHOPS – 27. und 28. Oktober Druckwerkstatt im Graz Museum

In der Druckwerkstatt der Ausstellung „Graz Plakat 1920–1955“ können verschiedene Techniken erprobt werden: Hochdruck, das Drucken mit Natur- und Alltagsmaterialien sowie das Arbeiten mit professionellen Druckerpressen. Am 27. und 28. Oktober können Kinder selbst Postkarten und Plakate gestalten. Anmeldung: grazmuseum@stadt.graz.at Tel. 0316 872-7600



© LENA PREHAL



Am Mühlgang. „Die Brücke“ verweist auf historische Befreiungsakte.

SKULPTURALE INTERVENTION – bis 30. Oktober Hannes Zebedin: „Die Brücke“

Wer dieser Tage am Grazer Mühlgang vorbeispaziert, der staunt nicht schlecht: Ein gekippter Wachturm liegt quer über dem Kanal und dient auf der Höhe Postgarage/Rösselmühlareal als temporäre Brücke.

Dahinter steckt der Künstler Hannes Zebedin, der mit der skulpturalen Intervention „Die Brücke“ neue Wege erschließt. Der in Slowenien und Wien lebende Künstler erinnert da-

mit an eine vergleichbare Konstruktion, die während des Ungarischen Volksaufstands 1956 als Fluchtweg gedient hatte.

Das Projekt wurde durch das mit 15.000 Euro dotierte Werner-Fenz-Stipendium der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum umgesetzt und anlässlich des steirischen Herbsts 22 präsentiert. Die skulpturale Intervention ist bis Ende Oktober frei zugänglich auf der Höhe Elisabethiner-gasse 40.

POPELLA – 27. bis 30. Oktober Musikfestival für Klein und Groß

Diese Herbstferien werden musikalisch: Zum ersten Mal lädt das Kindermusikfestival „Popella“ in die Postgarage und präsentiert Bands quer durch die Genres Powerpop, Reggae, Hip-Hop und Schlagersoul. Auf Kinder von drei bis zwölf Jahren und alle „Großen“ warten vier Familienkonzerte (siehe unten). Mitmachaktionen von Beatboxing- und Gebärdensongworkshop bis hin zum Pop-Bingo und Besuch im



Popella. Herr Jan und seine Superband, am 29.10. zu Gast.

Tonstudio stehen außerdem auf dem Programm. Anmeldungen sind noch möglich! Alle Infos: popella.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Je 4 Karten für die Konzerte von Kiri Rakete, 27.10., Suli Puschan, 28.10., Herr Jan, 29.10. und Matthäus Bär, 30.10.* Schreiben Sie bis 14.10 (KW „Popella“ + Wunschkonzert) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

STADTBIBLIOTHEK – 6. Oktober Bücherherbst und Lesungen

Herbstzeit ist Lesezeit: Die Literaturstipendiat:innen der Stadt Graz Kateřina Černá, Marie Gamillscheg und Mario Hladicz lesen am 6. Oktober um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Zanklhof. Und: Die Nominierten für den Österreichischen Buchpreis stehen fest. Die Bücher der Longlist von 2022 und den letzten Jahren gibt's auf den Büchertischen der Stadtbibliothek Graz.

stadtbibliothek.graz.at

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ/WILLRICH



GRAZ MUSEUM – 25. Oktober Jüdisches Leben in Graz

Die Herbstausstellung des Graz Museums widmet sich der Geschichte der jüdischen Bevölkerung von der ersten urkundlichen Erwähnung (1147 Steiermark, 1261 Graz) bis in die Gegenwart. Sie setzt sich das Ziel, jüdische Identität in ihrer Vielfalt zu vermitteln und begibt sich auf die Suche nach Menschen, Räumen und Lebensbedingungen. Eröffnung: 25.10., 18 Uhr. grazmuseum.at

© GRAZ MUSEUM



Kunst der Verführung

Grafikdesign im Spannungsfeld zwischen Kunst und Werbung: Sechs Ausstellungen führen durch die Geschichte des Grafikdesigns – von der Entstehung des Begriffs 1922 bis zu Plakaten der Zukunft.

KULTUR.

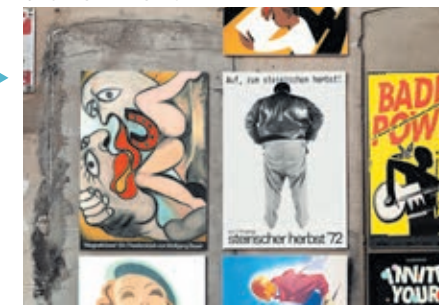
„De Propaganda Fide“ zeigt überraschende Glaubenswerbung der Katholischen Kirche.

© KARL NEUBACHER



100 Exciting Posters. Die Plakatserie im öffentlichen Raum, kuratiert von Siegfried Gruber, zeigt 100 Jahre Plakat-Geschichte.

© AGENTUR FREEPUBLIC



Designforum Steiermark.

In „The Next Poster“ wirft das Institut für Design und Kommunikation der FH Joanneum einen Blick in die Zukunft.

© FH JOANNEUM/CHARLOTTE HELLER



© J.J. KUCEK

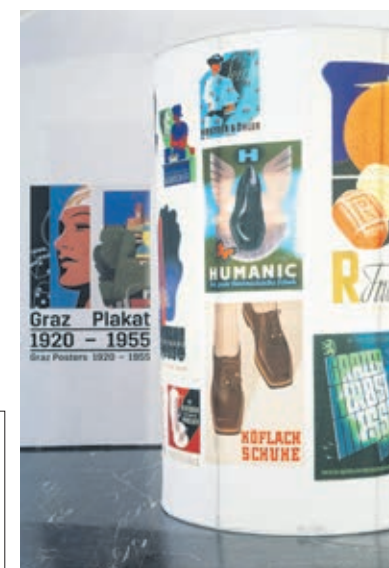
Kunsthau Graz.

„Faking the Real“ geht der Entwicklung von Grafikdesign, Medienbild und Kunst seit 1971 nach.

AUSSTELLUNGS-INFOS

► KUNST DER VERFÜHRUNG

Alle Infos zu den sechs Ausstellungen sowie Laufzeiten findet man unter: kunsterverfuehrung.at



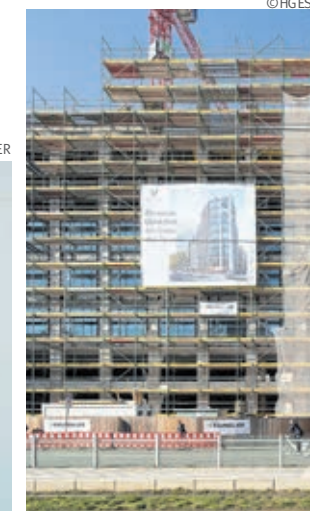
© SILVIA HOEDL

Graz Museum.

Die inklusive Ausstellung „Graz Plakat 1920–1955“ macht historische Originalplakate mit allen Sinnen erfahrbar.

HDA.

Das Haus der Architektur widmet sich mit „Verhüllung und Verheißung“ der Immobilienwerbung im Stadtraum.



WAS IST LOS?

LANGE NACHT DER MUSEEN

– 1. Oktober

1 TICKET, 630 MUSEEN

Von 18 bis 1 Uhr laden Museen, Galerien und Institutionen in ganz Österreich zum nächtlichen Kulturerlebnis – 43 allein in Graz. Tickets gibt's beim „Treffpunkt Museum“ am Jakominiplatz, wo auch die Shuttlebusse starten.

langenacht.orf.at

UNIVERSUM

– 18. und 25. Oktober

WELTERBE IN ÖSTERREICH

Georg Riha hält Österreichs UNESCO-Welterbestätten in seinem neuesten Dokumentarfilm fest, darunter auch das historische Zentrum von Graz und das Schloss Eggenberg. Zu sehen am 18.10. und 25.10., 20.15 Uhr auf ORF 2.

tv.orf.at/universum

PREISVERLEIHUNG

– 25. Oktober

FÖRDERUNGSPREISE UND STIPENDIEN

Die Stadt Graz vergibt jährlich Preise und Stipendien im Bereich Kunst und Wissenschaft, heuer an 16 Personen. Die Verleihung findet am 25. Oktober um 19 Uhr im Kunsthau Graz statt. Der Eintritt ist frei!

kultur.graz.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Renate und Dieter Müller (l.) besuchten dank der BIG das Arsonore-Finale in der Oper. Und Linda Janisch freut sich über zwei Eintrittskarten für die Grazer Herbstmesse. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© PRIVAT, STADT GRAZ

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

VOLLEYBALL-HOCHBURG GRAZ Alle in die Halle!

Nach Ende der Beach-Saison starten für Hunderte Aktive wieder die Volleyballmeisterschaften in der Halle.

Die Sandkasten-Spiele sind für die Volleyballer:innen für heuer vorüber – von Oktober bis Mai wird wieder in der Halle gebaggert, gepritscht und geschlagen.

Gleich in vier Vereinen sind allein in Graz Hunderte Spieler:innen aktiv, die auch am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. „Man kann in Graz durchaus von einem Volleyball-Boom sprechen“, freut sich VB-Landessportkoordinator Florian Stöckl über die beachtlichen Mitgliederzahlen. Selbige führen andererseits aber auch zu Engpässen: „Wir stehen zu den

Trainingszeiten nachmittags mit den Hallenkapazitäten schon wieder an!“ Hinzu kommen die steigenden Betriebskosten, die mittels Miete auch auf die Vereine abgewälzt werden: „Das nimmt für einige Klubs leider existenzbedrohende Ausmaße an!“

VB IN GRAZ

- ▶ **LIGA-KLUBS**
uvcgraz.at
atse-graz.at/volleyball
vsc-graz.at
hib-volley.at
- ▶ **VB-VERBAND**
stvv.at



© TSC THE ONE

STREETDANCE-WM – 26. bis 30. Oktober 2022 Die Stadthalle bebt

Teilnehmer:innen aus 35 Ländern verwandeln die Grazer Stadthalle in einen Beat- & Dance-Tempel.

Wissen Sie, was Hip-Hop, Hip-Hop-Battle, Popping oder Breaking sind? Wenn Sie es genau wissen wollen, sollten Sie sich von 26. bis 30. Oktober in der Grazer Stadthalle davon ein Bild machen, was coole Hip-Hop-Jugendkultur von heute ausmacht. Unter

dem Motto „the:beat:is:now“ ermittelt nämlich eine siebenköpfige Jury in ebendiesen Streetdance-Disziplinen unter 3.500 Teilnehmenden in Solo-, Duo- und Gruppen-Performances die Worldchampions. thebeatishnow.at

GLOBAL ACTIVE CITY

Sieg am Weg zur Sport-Hauptstadt

Agentur bestätigt nach zweijähriger Überprüfung Beitritt von Graz zum internationalen Städtenetzwerk.

volker.liebmam@stadt.graz.at

Graz zur sportlichsten Stadt Österreichs zu machen ist das Ziel der Sportstrategie 2030. Um dorthin zu kommen bedarf es ständiger Anstrengungen und mit dem Sportjahr 2021 „Let's go“ hat Graz gezeigt, was möglich ist. Der nun offizielle Beitritt zum „Global Active City“-Städtenetzwerk beweist, dass der Sport in Graz eine wesentliche gesellschaftliche Säule darstellt. Die Funktion des Sports für Integration, psychische Gesund-

heit und gegen Vereinsamung ist besonders hervorzuheben. Zwei Jahre lang wurde Graz durch die Schweizer Agentur Evaleo geprüft, neben den Sportverantwortlichen der Stadt waren auch Jugendamt, Schulärzte, Caritas, Special Olympics sowie Med Uni eingebunden. Besonders positiv sah man in Graz die 38 Bezirkssportplätze, die sieben Calisthenics-Parks, 180 Kilometer an beschilderten Laufstrecken und weitere tolle Angebote seitens der Stadt.



© SPORTAMT/OBERLAENDER

Graz (er)lebt Sport – von 38 Bezirkssportplätzen bis zu Laufevents & Co.

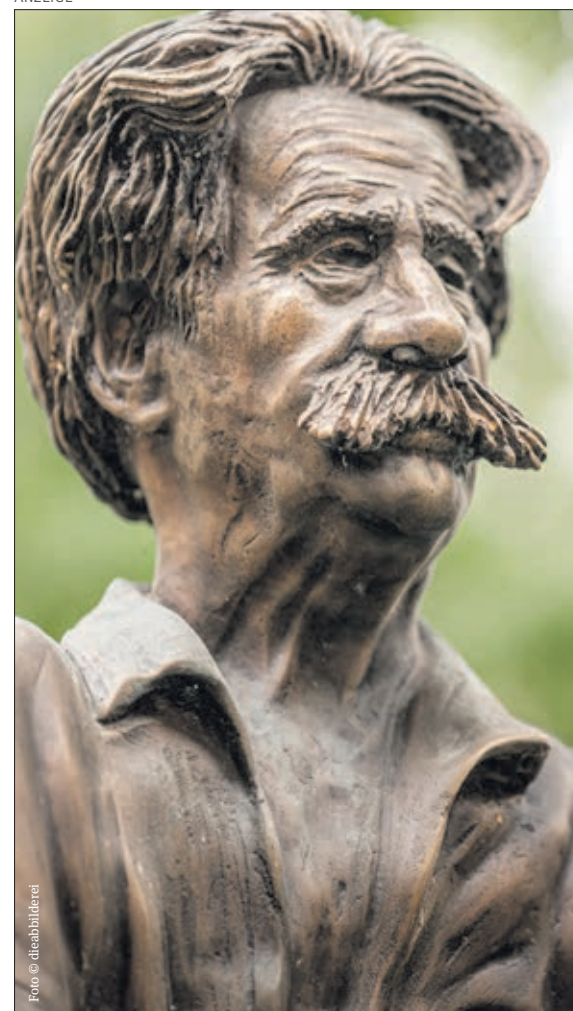
SPORTSTADT-NETZWERK

▶ GLOBAL ACTIVE CITIES

Diesem internationalen Städtenetzwerk dürfen Städte beitreten, die ihren Bewohner:innen einen aktiven und gesunden Lebensstil ermöglichen. Namhafte Sport-Städte wie z.B. Hamburg, Liverpool und Buenos Aires sind dort bereits vertreten. Und ab sofort auch Graz!

actiwellbeing.org/global-active-city

ANZEIGE



ALBERT-SCHWEITZER-PREIS FÜR PFLEGEWISSENSCHAFTEN

Förderpreis für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten der Pflege

„Nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität des Wirkens kommt es an“, unter diesem Motto vergeben die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) erstmalig den **Albert-Schweitzer-Preis für Pflegewissenschaften**.

Prämiert werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten der Pflege, welche sich aktuellen geriatrischen- und gerontologiespezifischen Fragestellungen widmen. Eine Einreichung ist in den folgenden Kategorien möglich:

- Bachelor- und Abschlussarbeiten für diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Abschlussarbeiten für Pflegefachassistent:innen

Informationen und Einreichung unter: ggz.graz.at/pflegepreis

ggz.graz.at



ANZEIGE



TRÜFFELFESTIVAL IN GRAZ 24.10. BIS 06.11.2022

Weiß oder schwarz? Aus Italien, Istrien oder Graz? In jedem Fall aromatisch, köstlich und sehr wertvoll! Überzeugen Sie sich beim internationalen Trüffel Festival in Graz selbst von der exquisiten Edelknolle!

Geführte Trüffelwanderungen im Grazer Leechwald

24.10. – 10.11.2022
Treffpunkt: Waldschule Graz, Hilmteichstraße 108, 8010 Graz
Termine & Buchung: graztourismus.at/trueffelwanderungen

Internationaler Trüffelmarkt im Paradeishof

24.10. – 05.11.2022, jeweils von 10.30 – 18.30 Uhr
Sonntag und Feiertag geschlossen!
graztourismus.at/trueffelmarkt

Kulinarische Highlights mit der Graz-Trüffel in den Partnerbetrieben der GenussHauptstadt Graz

24.10. – 06.11.2022 – Tisch-Reservierung in den Betrieben!
Übersicht aller Betriebe: graztourismus.at/trueffelgerichte

Detailinformationen: genusshauptstadt.at

Mini BIG

Mit allen Sinnen
durch das Jahr 2022

© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Bratäpfel

Der Herbst hat viele Leckereien für uns parat. Wie schmeckt der Oktober für dich?

DU BRAUCHST:

Messer	gehackte Nüsse
Brett	Honig
Backpapier	Bio-Äpfel
Backrohr	Bio-Zitrone und -Orange
	Auf Wunsch: Rosinen und Marzipan
	Zimt

SO GEHT'S:

Heize das Backrohr auf 180 Grad Umluft vor. Wasche die Äpfel und entferne das Kerngehäuse. Wasche die Orange und schneide dünne Streifen aus der Schale. Beträufle die Äpfel innen mit Zitronensaft. Gib ein Backpapier aufs Backblech. Die Äpfel setze aufs Backblech und brate sie 20 min. Mische Zimt, Honig, Nüsse und die Orangenschalen und fülle die Äpfel damit. Backe sie weitere 10 min. Du kannst in die Füllung auch Marzipan oder Rosinen geben.



Igel mit Bucheckern


Hast du gewusst, dass du Bucheckern essen kannst? Sie sind sehr gesund und im Herbst leicht zu finden. Allerdings solltest du nur ein paar knabbern, da zu viel davon Bauchschmerzen verursachen können. Und du kannst auch mit ihnen basteln!

DU BRAUCHST:

Karton	Klebstoff
Stift	Bucheckern
Schere	

SO GEHT'S:

Zeichne einen Igel auf den Karton und schneide ihn aus. Sammle eine Handvoll Bucheckern und klebe sie mit der Schale auf den Igel. Sie sind seine Stacheln. Gusto auf einen kleinen Snack? Dann schäle einige Bucheckern und knabber los.



Walnuss-Würfel

DU BRAUCHST:

- eine Schale oder Schüssel
- viele Walnüsse
- Nussknacker
- Mitspieler:innen

SO GEHT'S:

Knacke vorsichtig eine Walnuss, sodass du zwei Hälften hast. Verwende die beiden Nussschalen zum Würfeln. Alle, die mitspielen, erhalten 8 geschlossene Walnüsse. Nun wird reihum mit den beiden Schalen gewürfelt. Fallen beide Schalen mit der Wölbung nach oben, erhält die würfelnde Person 5 Nüsse aus der Schüssel. Bleibt eine Schale mit der Wölbung nach oben liegen, erhält sie von allen anderen jeweils eine Nuss. Liegen beide Schalenhälften mit der Wölbung nach unten, muss die würfelnde Person drei ihrer Nüsse in die Schüssel legen. Wenn die Schüssel leer ist, wird gezählt, wer wie viele Walnüsse gehamstert hat.



Genau geschaut

mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**

© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig

„Ich habe versucht, Spiderman anzurufen ...
Er hatte kein Netz!“

Den Witz erzählt diesmal:
Arian

Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT